



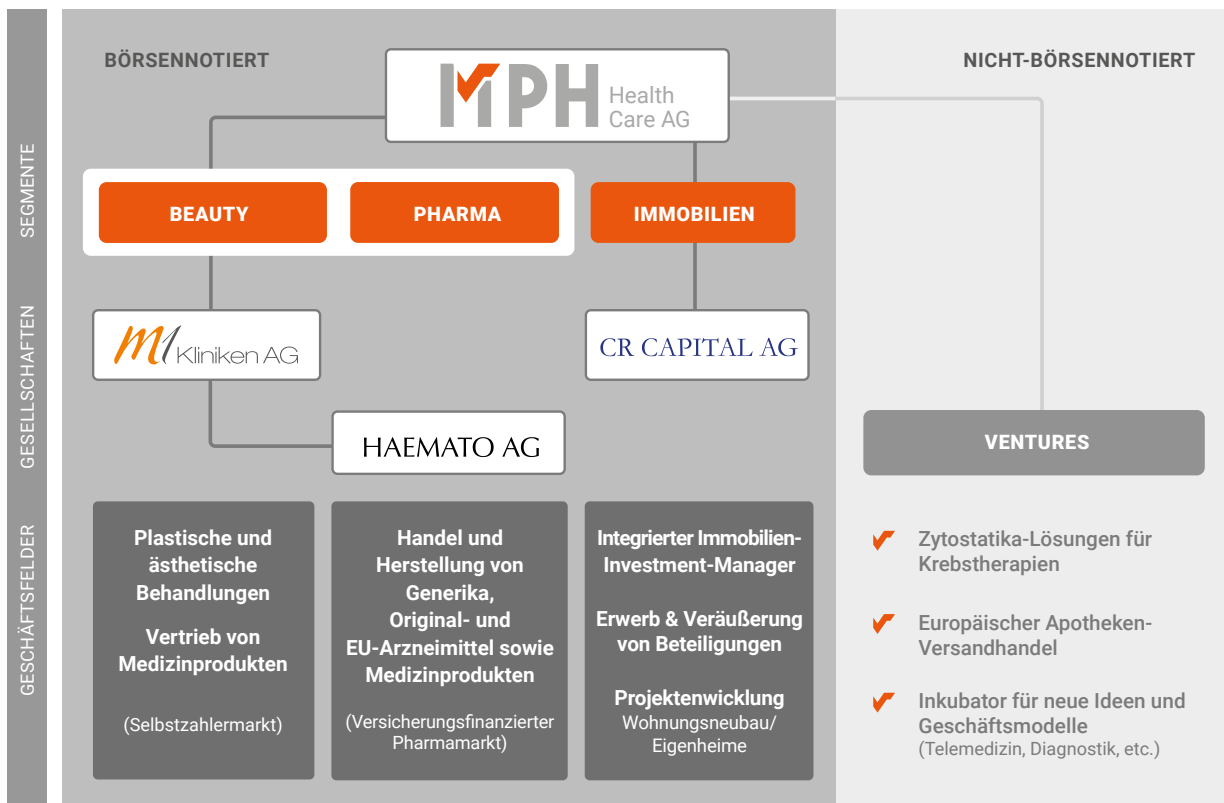
MPH Health
Care AG
GESCHÄFTSBERICHT
2020

Leitbild

Als Investmentgesellschaft liegt der strategische Fokus der Aktivitäten der MPH Health Care AG auf Unternehmen aus den wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitsmarktes und der Immobilienwirtschaft. Der Gesundheitsmarkt schließt sowohl die durch Krankenversicherungen finanzierten Segmente („erster Gesundheitsmarkt“) als auch die privat finanzierten Segmente ein (sogenannter „zweiter Gesundheitsmarkt“). Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und Europa gehen wir davon aus, dass erster und zweiter Gesundheitsmarkt auch in den kommenden Jahren weiter wachsen werden. Eine aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer älter werdende Gesellschaft benötigt über einen längeren Zeitraum eine stabile Medikamentenversorgung. Zudem steigt heutzutage im Alter das Gesundheits- und Körperbewusstsein und die Nachfrage nach medizinisch-ästhetischen Leistungen.

Die sich daraus ergebenden Potenziale möchte MPH nutzen. Dabei arbeitet die Gesellschaft partnerschaftlich mit den Portfolio-Unternehmen zusammen. Ziel ist es, durch aktive Weiterentwicklung ein profitables Wachstum der Unternehmen zu generieren und damit nicht nur den Wert des jeweiligen Portfoliounternehmens selbst, sondern auch den Unternehmenswert der MPH Health Care AG zu steigern. Die MPH Health Care AG ist jedoch nicht ausschließlich auf den Gesundheits- und Immobilienmarkt fokussiert. Auch in anderen wachstumsstarken Branchen finden sich Beteiligungsmöglichkeiten, deren Erfolge wir nutzen und ausbauen möchten.

Wesentliche Bereiche der MPH Health Care AG



Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Net Asset Value der MPH und Übersicht der wesentlichen Portfolio-Unternehmen.....	6
MPH am Kapitalmarkt	7
Kurzprofil Beteiligungen	7
M1 Kliniken AG	8
HAEMATO AG.....	10
CR Capital AG	12
Bericht des Aufsichtsrates	14
Konzernlagebericht.....	20
1. Geschäftsmodell des Unternehmens.....	20
2. Wirtschaftsbericht.....	20
3. Lage.....	26
4. Nachtrags- und Prognosebericht	28
5. Risikobericht	29
6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	32
7. Bericht über Zweigniederlassungen	32
8. Schlusserklärung nach § 312 Absatz 3 AktG	32
IFRS Abschluss	35
IFRS Anhang	43
Weitere Informationen.....	69



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die MPH Health Care AG erlebte im Kalenderjahr 2020 eine wechselvolle Entwicklung – so wie unsere maßgeblichen Beteiligungen. Unter dem Strich erzielten wir im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag von EUR 70,4 Mio. (Vorjahr Jahresüberschuss von EUR 11,1 Mio.). Das Eigenkapital verringerte sich von EUR 271,6 Mio. auf EUR 201,3 Mio. Der Net Asset Value (NAV) je Aktie liegt per 31.12.2020 bei EUR 47,01 (Vorjahr: umgerechnet EUR 63,45), nachdem im Juli 2020 eine Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 vorgenommen wurde. Die Verbindlichkeiten wurden von EUR 21,5 Mio. um EUR 12,1 Mio. (dies entspricht 56,1 %) auf EUR 9,4 Mio. reduziert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit von 92,7 % auf 95,5 % per 31.12.2020.

Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Fair Value Verlust der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag 31.12.2020. Die MPH Health Care AG ist eine Investmentgesellschaft, deren Beteiligungen als finanzielle Vermögenswerte unter der Bilanzposition „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden und zum Bilanzstichtag „at fair value through profit or loss“ bewertet werden. Der Jahresfehlbetrag resultiert deshalb im Wesentlichen aus nicht realisierten und nicht liquiditätswirksamen Verlusten aus dieser Fair Value Bewertung der Beteiligungen zum Stichtag, die sich aus den im Vergleich zum Vorjahresstichtag niedrigeren Börsenkursen der Beteiligungen ergeben.

Die **M1 Kliniken AG** hat den profitablen Wachstumskurs auch im Jahr 2020 fortgesetzt und die Marktführerschaft in Deutschland weiter ausgebaut. Die Unternehmensgruppe profitiert als führender privater Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Schönheitsmedizin von der steigenden Nachfrage nach plastischen und ästhetischen Behandlungen. Die Anzahl der ambulanten Behandlungen in der M1-Gruppe in Deutschland und den internationalen Märkten betrug trotz Pandemie-bedingter temporärer Schließungen der Kliniken und Fachzentren rund 270.000 Behandlungen. Die M1-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2020 den konsolidierten Konzernumsatz um über 100 % auf EUR 159,6 Mio. (Vorjahr: EUR 77,2 Mio.) steigern. Hierin enthalten ist ein Umsatz der HAEMATO AG für den Zeitraum August bis Dezember 2020 in Höhe von EUR 102,8 Mio. Das Ergebnis vor Steuern sank von EUR 12,7 Mio. auf EUR 8,8 Mio. Der Konzernjahresüberschuss sank auf EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.), maßgeblich beeinflusst durch einen zweimonatigen Pandemie-bedingten Lockdown im Frühjahr 2020 im deutschen Markt sowie teilweise noch längere Lockdowns in ausländischen Märkten. Auch in den kommenden Jahren soll die Expansion weiter vorangetrieben werden.

Mit Wirkung zum 01.07.2020 hat die MPH Health Care AG sämtliche an der HAEMATO AG gehaltenen Anteile im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die M1 Kliniken AG eingebracht. Hierdurch soll vor allem das Eigenmarkengeschäft in beiden Gesellschaften befördert werden. Wir glauben, dass durch die Bündelung der Kräfte in einem unternehmerischen Verbund beide Gesellschaften noch stärker voneinander profitieren werden, was letztlich deren Börsenkurse und damit das Ergebnis für die MPH Health Care AG positiv beeinflussen wird.

Die **HAEMATO AG** konnte gemäß vorläufigem IFRS-Abschluss für das Geschäftsjahr 2020 ihren Umsatz um 20,5 % auf EUR 238,3 Mio. erhöhen und das EBITDA um 74,8 % auf EUR 3,3 Mio. steigern. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg von TEUR -19 auf EUR 1,6 Mio. Die Eigenkapitalquote konnte von 56,2 % (Vorjahr) auf 74,2 % erhöht werden.

Die HAEMATO AG ist auf Medikamente zur Behandlung chronischer Krankheiten spezialisiert und sieht für die Zukunft weiteres Wachstumspotenzial. Ende März 2021 hat die Gesellschaft eine Sonderzulassung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) für einen Antigen-Schnelltest in der Eigenanwendung für den Laien erhalten. Damit wird der Geschäftsbereich „Medizinprodukte/COVID-19 Diagnostik“, der bereits im Geschäftsjahr 2020 im Zuge der Corona-Pandemie als erfolgversprechend identifiziert und neu aufgebaut wurde, weiter gestärkt.

Die **CR Capital AG** (vormals CR Capital Real Estate AG) konnte nahezu unbeeinflusst von der COVID-19 Pandemie ihren erfolgreichen Weg im Jahr 2020 fortsetzen und weiter profitabel wachsen. Nach vorläufigen, noch ungeprüften Zahlen erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von rund EUR 45 Mio. Die Eigenkapitalquote wird bei über 90 % erwartet. Stand Februar 2021 befanden sich ca. 600 Einheiten in der Bauphase bzw. kurz vor Baubeginn. Die CR Capital investiert in Beteiligungen entlang der Immobilien-Wertschöpfungskette, die bezahlbaren Wohnraum und attraktive Anlagemöglichkeiten bieten.

Obwohl das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 für die börsennotierten Beteiligungen M1 Kliniken AG, HAEMATO AG und CR Capital Real Estate AG operativ durchaus positiv verlaufen ist, hat sich diese Entwicklung bislang noch nicht im Ergebnis der MPH niedergeschlagen. Wir gehen jedoch davon aus, dass diesbezüglich in den kommenden Perioden ein Aufholpotenzial besteht. Die weitere Entwicklung im Jahr 2021 hängt auch vom Fortgang der COVID-19 Pandemie ab. Zum aktuellen Zeitpunkt können keine verlässlichen Aussagen zur Dauer der Pandemie und ihren genauen Folgewirkungen, wie z.B. weiteren Virusmutationen, getätigt werden. Die aktuelle Zunahme der Impfgeschwindigkeit, die Zunahme des Anteils der Geimpften und Genesenen in der Bevölkerung sowie die Verringerung der Inzidenzwerte lassen jedoch auf eine baldige Lockerung der aktuellen Beschränkungen und eine gewisse „Beherrschbarkeit“ des COVID-19 Virus hoffen.

Aufgrund der weiter bestehenden Unsicherheiten im Zuge der Corona-Pandemie und um über ausreichend finanziellen Spielraum für den Ausbau der Beteiligungen verfügen zu können, werden wir auf der kommenden Hauptversammlung der MPH Health Care AG vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen und keine Dividende auszuschütten.

Ich möchte mich abschließend herzlich für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MPH-Gruppe bedanken und wünsche allen Beteiligten, dass sie weiter bei guter Gesundheit bleiben.

Berlin, 6. Mai 2021

Patrick Brenske
(Vorstand)

Net Asset Value der MPH

Net Asset Value	2019 in EUR	2020 in EUR
Eigenkapital	271.641.283,18	201.262.801,17
EK je Aktie	6,34	47,01

MPH	Anzahl Aktien / Geschäftsanteile	Kurs¹⁾	Kurs- wert	Fair Value
per 31.12.2020	in Stück	31.12.2020	in EUR	in EUR
M1 Kliniken AG	12.675.924	9,24	117.125.537,76	
HAEMATO AG ²⁾	0	0	0	
CR Capital AG	2.149.466	30,50	65.558.713,00	
TOTAL				
Börsenkurs bewertete Aktien			182.684.250,76	182.684.250,76
Nicht börsennotierte Beteiligungen				23.661.906,52
TOTAL Fair Value				206.346.157,28
bewertete Geschäftsanteile				
Liquide Mittel				368.658,27
Übrige Aktiva				3.993.324,22
Mittelverwendung (Aktiva)				210.708.139,77
Eigenkapital				201.262.801,17
Zinstragendes Fremdkapital				7.597.089,26
Übriges Fremdkapital				1.848.249,34
Mittelherkunft (Passiva)				210.708.139,77

Übersicht der wesentlichen Portfolio-Unternehmen

	2019 in TEUR		2020 in TEUR	
	Umsatz	EBIT	Umsatz	EBIT
M1 Kliniken AG	77.217	7.932	159.591	4.405
HAEMATO AG ²⁾	197.835	-19	238.333	1.627
CR Capital AG	2.874	91.227	k.A. ³⁾	45.000 ³⁾
Gesamt	277.926	99.141	397.924	51.032

1) Xetra Schlusskurs

2) Die Beteiligung an der HAEMATO AG bestand bis zum 30.06.2020 und wurde vollständig mit Wirkung zum 01.07.2020 an die M1 Kliniken AG veräußert

3) Gemäß vorläufigen Zahlen der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lediglich der vorläufige Jahresüberschuss in Höhe von EUR 45 Mio. kommuniziert.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	2020	2019
Anzahl Stammaktien (Stück) per 31.12.	4.281.384	42.813.842
WKN / ISIN	A289V0 / DE000A289V03	A0L1H3 / DE000A0L1H32
Börsenkürzel	93M1	93M
Aktiengattungen	Inhaber-Stammaktien	
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, München, Tradegate	
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt	
Designated Sponsor, Listing Partner	Oddo Seydler Bank AG	
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH	
Marktkapitalisierung	EUR 98,47 Mio. (zum 31.12.2020 - Xetra)	

Das Börsenjahr 2020 war wie Vieles von Corona geprägt. Das vergangene Jahr verlief für die Aktienmärkte – bedingt durch die Corona-Krise – außergewöhnlich turbulent. Nach einem positiven Start ins Jahr und Höchstständen im Februar löste die große Unsicherheit bezüglich der rapide um sich greifenden COVID-19-Pandemie einen Crash der weltweiten Aktienindizes aus. Die meisten Börsen verloren durch Panikverkäufe der Anleger innerhalb weniger Wochen -30 % bis -40 % an Wert. Der DAX-Index brach von einem Rekordhoch bei ca. 13.800 Punkten bis Mitte März um -40 % auf 8.256 Zähler ein. Sehr beeindruckend verlief die anschließende Kurserholung, denn trotz einer schweren wirtschaftlichen Rezession stiegen die Kurse der meisten Aktien stetig und erreichten vielfach sogar neue Bestmarken. Insbesondere Technologieaktien profitierten von einer Digitalisierungswelle, aber auch Branchen wie Pharma und Biotech oder grüne Energien brachten zahlreiche Krisengewinner mit beeindruckenden Kursanstiegen hervor. Der DAX, der mit einem Punktestand von 13.249 Punkten ins Jahr gestartet war, notierte am Jahresende 2020 immerhin gut 3 % höher, bei 13.719 Zählern.

Die wichtigsten Aktienindizes an der Wall Street haben am Ende eines turbulenten Börsenjahres auf neuen Rekordhochs geschlossen. Die Zuversicht hinsichtlich der Fortschritte bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen COVID-19 sowie die Hoffnung auf zusätzliche Konjunkturmaßnahmen haben die wirtschaftliche Unsicherheit, die durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie ausgelöst wurde, etwas abgeschwächt. Der US-Leitindex Dow Jones Industrial (Dow Jones 30 Industrial) hat das abgelaufene Börsenjahr trotz der Corona-Krise mit einem Plus von etwas mehr als sieben Prozent auf 30.606 Punkte beendet. Der Referenzindex S&P 500 ist im abgelaufenen Jahr um fast 15 % gestiegen, während der technologieelastige NASDAQ Composite im gleichen Zeitraum um mehr als 40 % zugelegt hat.

Die MPH-Aktie startete positiv in das Jahr 2020 und erreichte im Februar mit EUR 42,00 (Xetra-Schlusskurs) den höchsten Kurs. Im Zuge der weltweiten Börsenturbulenzen als Folge der Corona-Pandemie verringerte sich der Kurs im März 2020 auf bis zu EUR 25,10 und erholte sich bis Juni 2020 wieder auf rund EUR 30,00. Ende Oktober kam es zu einer weiteren Korrektur bis auf EUR 19,01. Von diesem Jahrestief konnte sich die MPH-Aktie aber wieder etwas erholen und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von EUR 23,00 (Vorjahr EUR 39,60). Dies entspricht einem Kursverlust von 41,9 % gegenüber dem Vorjahr. Zum Quartalsende 31.03.2021 ist der Kurs auf EUR 31,00 angestiegen, das bedeutet einen Zuwachs von 34,8 % im Vergleich zum Vorquartal.

Die Zukunftsaussichten der MPH Health Care AG und ihrer Beteiligungen beurteilen wir weiterhin positiv. Dies zeigt zum einen der Net Asset Value, dieser lag am 31. Dezember 2020 mit EUR 47,01 je Aktie deutlich über dem Börsenkurs (EUR 23,00). Zum anderen ist das die MPH begleitende Analysehaus positiv gestimmt. Die Analysten raten zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts zum Kauf der MPH-Aktie. Das Kursziel aus Anfang Mai 2021 liegt unverändert bei EUR 75,00 (First Berlin).





Spitzenmedizin durch Spezialisierung. Das ist die Leitidee der M1 Kliniken AG. Mit ihr hat sich die Unternehmensgruppe zum führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Schönheitsmedizin sowie Specialty Pharma Handelsunternehmen entwickelt.

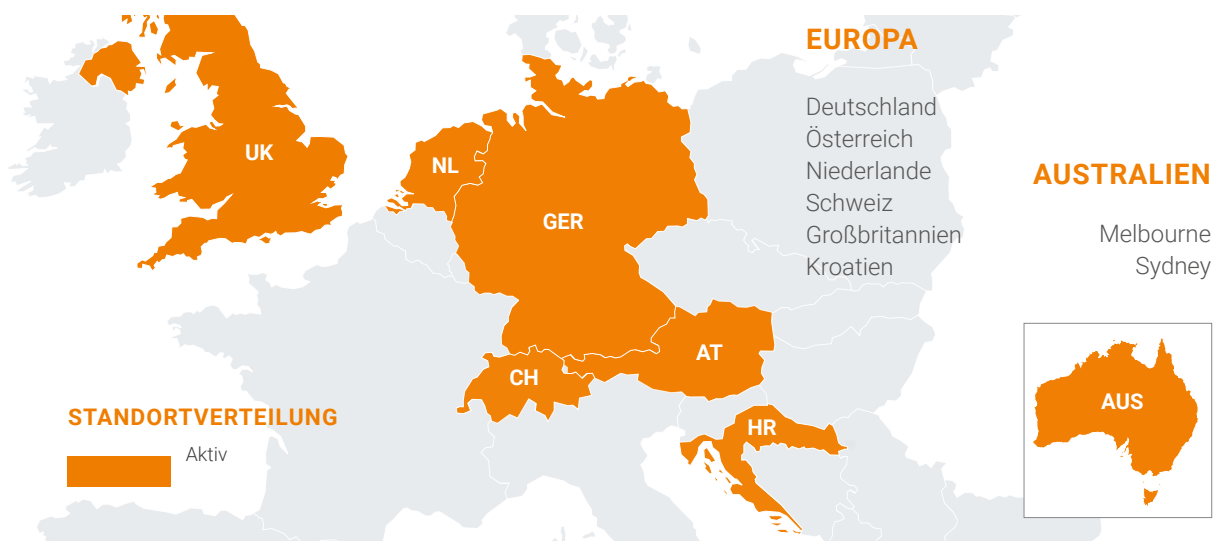
Das Geschäftsmodell der M1 Kliniken AG basiert auf zwei Betätigungsfeldern („Segmenten“):

In einem Segment „Beauty“ konzentriert die M1 ihre Aktivitäten auf medizinisch-ästhetische Schönheitsbehandlungen sowie den Betrieb und Zurverfügungstellung von ärztlichen Infrastrukturen.

In einem Segment „Handel“ betreibt die Gruppe den Handel mit EU-Originalarzneimitteln (als Parallel- und Reimport), Generika und Biosimilars und hochwertigen Produkten der ästhetischen Medizin.

Der Umsatz stieg im Jahr 2020 auf EUR 159,6 Mio. (Vorjahr: EUR 77,2 Mio.) und damit um gut 107 %. Dabei verliefen die Umsatzentwicklungen in den beiden Geschäftssegmenten gegenläufig. Das Beauty-Segment des Konzerns war durch die behördliche Anordnung eines harten Lockdowns im Frühjahr 2020 stark betroffen. Die Schlossklinik in Berlin-Köpenick sowie die M1-Fachzentren schlossen für einen Zeitraum von ca. zwei Monaten aufgrund der Untersagung einer Durchführung elektiver Eingriffe im medizinischen Sektor. In den ausländischen Standorten waren die Lockdowns zum Teil deutlich länger.

Die deutliche Erhöhung des Gesamtumsatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert hingegen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der dem Handelssegment zuzuordnenden HAEMATO AG für den Zeitraum August bis Dezember 2020.



Die M1 Kliniken AG betrieb zum Ende des Geschäftsjahres 2020 insgesamt 38 Fachzentren, wovon 11 Standorte im Ausland lagen. Die Anzahl der Kunden (Patienten), die dieses attraktive ärztliche Dienstleistungsangebot schätzen, steigt stetig. Im abgelaufenen Jahr führte die M1 insgesamt 270.000 Behandlungen durch. Durch standardisierte medizinische Leistungen, konsequente Prozessoptimierung sowie die Realisierung von Einkaufspotenzialen erzielt die M1 wesentliche Kostenvorteile gegenüber ihren Wettbewerbern und gibt diese Vorteile an die Patienten weiter. Wachstumsbedingte Skaleneffekte und Synergien in der Wertschöpfungskette sichern die Preisführerschaft.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 übernahm die M1 zunächst 48 % der Geschäftsanteile an der HAEMATO AG und brachte anschließend mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ihre Beteiligung an der M1 Aesthetics GmbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die HAEMATO AG ein. Hierdurch werden die Geschäftsfeldausrichtung der M1 und der HAEMATO klar voneinander getrennt und beide Gesellschaften auf ihre jeweiligen Gebiete fokussiert. Zudem verschaffte sich die M1 durch die Übernahme der HAEMATO die erforderliche Expertise bei der Entwicklung und Zulassung von Eigenmarken-Produkten – einem der künftigen Wachstumsfelder der Gesellschaft.

KENNZAHLEN (IFRS) IN TEUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	2020	2019
Umsatzerlöse	159.591	77.217
EBITDA	8.889	11.334
EBIT	4.405	7.932
Periodenüberschuss	7.425	9.729
Konzernbilanz	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	122.406	59.317
Langfristige Vermögenswerte	66.336	33.498
Eigenkapital	115.318	68.222
Verbindlichkeiten	73.424	24.593
Bilanzsumme	188.742	92.814
Eigenkapitalquote	61,1 %	73,5 %
Dividendenausschüttung (für das Vorjahr)	0	5.250

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2020	2019
Anzahl Stammaktien (Stück) per 31.12.	19.643.03	17.500.000
Aktiengattungen	Inhaber Aktie	
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8	
Börsenkürzel	M12	
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, München, Tradegate	
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt	
Designated Sponsor, Listing Partner	Kepler Cheuvreux	
Coverage	Bankhaus Metzler, Berenberg Bank, Commerzbank AG, Hauck & Aufhäuser, Kepler Cheuvreux	
Marktkapitalisierung	EUR 181,50 Mio. (zum 31.12.2020 - Xetra)	



HAEMATO AG

Die HAEMATO AG ist ein börsennotiertes, pharmazeutisches Unternehmen (mit Großhandels- und Herstellungserlaubnis) mit Fokus auf die Wachstumsmärkte der hochpreisigen Spezial-Pharmazeutika aus den Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie aus den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-/ Kreislauf-Erkrankungen. Das Unternehmen leistet einen aktiven Beitrag zur Kostensenkung im deutschen Gesundheitswesen. Mit dem direkten Zugang zu rund 4.800 Apotheken in Deutschland und rund 1.300 Apotheken in Österreich trägt die HAEMATO dazu bei, dass jeder Patient von den neuesten, innovativen Therapien profitiert. Im Zuge der Corona-Pandemie, von der die HAEMATO als systemrelevanter Betrieb in nur sehr geringem Umfang betroffen war, wurden die Geschäftstätigkeiten auf den Bereich „Medizinprodukte“ und dort insbesondere auf COVID-19-Diagnostik (PCR- und Antigen-Schnelltests) ausgeweitet.

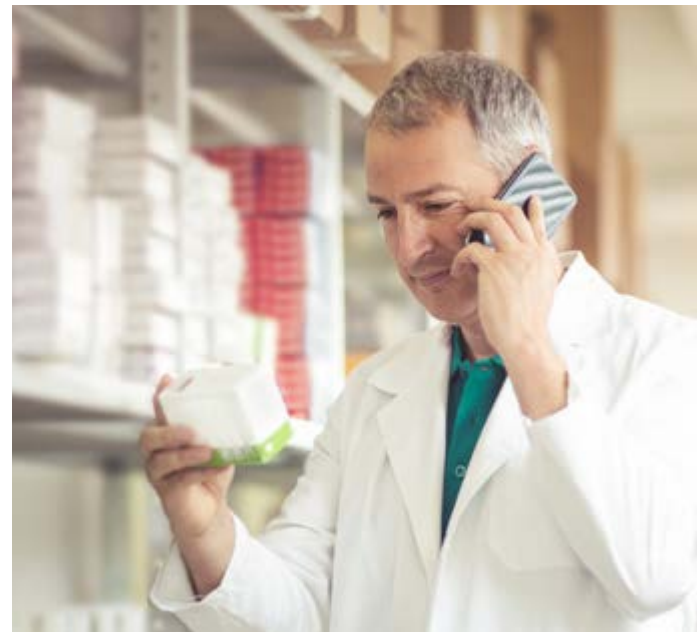
Im Geschäftsjahr 2020 konnte der Konzernumsatz um rund 20,5 % auf EUR 238,3 Mio. gesteigert werden. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich TEUR -19 auf EUR 1,6 Mio. erhöht. Der Jahresfehlbetrag von EUR 4,9 Mio. enthält Sondereffekte von EUR -5,4 Mio., die aus einer nicht liquiditätswirksamen, stichtagsbezogenen Bewertung von Beteiligungen zum 31.12.2020 resultieren. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diesbezüglich in den kommenden Jahren ein erhebliches Aufholpotenzial besteht. Der Kurs der HAEMATO-Aktie notierte zum 31.12.2020 mit EUR 23,00 um rd. 22 % niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Zum Quartalsende 31.03.2021 lag der Kurs bei EUR 33,20.

KENNZAHLEN (IFRS) IN TEUR

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	2020	2019
Umsatzerlöse	238.333	197.835
EBITDA	3.315	1.897
EBIT	1.627	-19
Periodenüberschuss	-4.831	-1.173
Konzernbilanz	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	118.977	72.769
Langfristige Vermögenswerte	50.081	55.798
Eigenkapital	125.480	72.219
Verbindlichkeiten	43.578	56.348
Bilanzsumme	169.058	128.567
Eigenkapitalquote	74,2 %	56,2 %
Dividendenausschüttung (für das Vorjahr)	0	2.287

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2020	2019
Anzahl Stammaktien (Stück) per 31.12.	4.753.916	22.867.154
Aktiengattung	Inhaber Aktie	
WKN / ISIN	A289VV / DE000A289VV1	1619070 / DE0006190705
Börsenkürzel / Symbol	HAEK	HAE
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Tradegate, Düsseldorf, München	
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)	
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG	
Spezialist	Oddo Seydler Bank AG	
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH	
Marktkapitalisierung	EUR 109,34 Mio. (zum 31.12.2020 - Xetra)	



CR CAPITAL AG

Die CR Capital AG investiert als integrierter Investment-Manager in innovative Unternehmen entlang der Immobilienwertschöpfungskette. Mit ihren Beteiligungen „TERRABAU GmbH“, „CR Global Care GmbH“ und „CR Financial Services“ schafft die CR Capital AG ein ganzheitliches Investitionskonzept mit Mehrwert für ihre Aktionäre. Der Fokus der Geschäftstätigkeiten liegt in der Schaffung von hochwertigen Wohnimmobilien in Massivbauweise zu bezahlbaren Preisen. Hierbei setzt die CR Capital AG auf eine ökologische Bauweise und profitiert von just-in-time Fertigung, effizienten Baukosten, kurzen Grundstückshaltedauern und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells. Durch die geschlossene Wertschöpfungskette wird zudem eine hohe Marktunabhängigkeit erreicht.

Die CR Capital AG hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Immobilien-Investmenthaus weiterentwickelt und investiert in Beteiligungen, die bezahlbaren Wohnraum und attraktive Anlagemöglichkeiten bieten. Die Gesellschaft legt mit ihren Beteiligungen den Fokus konsequent auf die Weiterentwicklung der Bereiche des klimaeffizienten nachhaltigen bezahlbaren Wohnraums in den Regionen Berlin, Brandenburg und Leipzig. Die aktuell im Portfolio befindlichen Projekte ermöglichen die Schaffung von Wohnraum in einer Größenordnung von voraussichtlich mehr als 20.000 qm pro Jahr.

Die Beteiligung TERRABAU ist ein fokussierter und innovativer Projektentwickler, der eine Technologie zur standardisierten Fertigung entwickelt hat. Damit kann Wohnraum schnell, bezahlbar und zur besten Qualität geliefert werden. Die TERRABAU ist ausschließlich auf die Projektierung und die Erstellung von Immobilien fokussiert. Zu den Kunden gehören sowohl Selbstnutzer als auch institutionelle Kunden. Die Angebotspalette der TERRABAU umfasst neben Reihenhäusern und Doppelhäusern auch sozialen Wohnungsbau, für den weiterhin eine hohe Nachfrage gesehen wird.

Durch die langjährige Immobilienexpertise und die Zusammenarbeit mit starken Partnern ist die Beteiligung „Global Care“ in der Lage, Wohnraum zu attraktiven Investitionskosten in den eigenen Bestand zu nehmen und Werte langfristig zu steigern. „Global Care“ öffnet den Immobilienmarkt für Privatanleger und bietet so die Möglichkeit, in Immobilien zu investieren.

Durch die „CR Financial Services“-Sparte werden die Eintrittsbarrieren gesenkt und der Investmentprozess in die „Anlageklasse Real Estate“ verschlankt. Die Folge sind ein direkter und unkomplizierter Zugang zu Immobilieninvestments.

Neben Immobilien bieten die Beteiligungen über verschiedene Vehikel auch die Möglichkeit, in lukrative Kapitalanlageprodukte und Opportunitäten zu investieren.



KENNZAHLEN (IFRS) IN TEUR

	2020	2019
Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	k.A. ¹⁾	2.874
EBIT	k.A. ¹⁾	91.227
Periodenüberschuss	rd. 45.000 ²⁾	92.470
Konzernbilanz		
	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	k.A. ¹⁾	19.282
Langfristige Vermögenswerte	k.A. ¹⁾	117.622
Eigenkapital	rd. 157.000 ²⁾	125.090
Verbindlichkeiten	k.A. ¹⁾	11.814
Bilanzsumme	k.A.¹⁾	136.904
Eigenkapitalquote	über 90 % ²⁾	91,4 %
Dividendenausschüttung (für das Vorjahr)	k.A. ¹⁾	2.809

1) Diese Kennzahlen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

2) Gemäß vorläufigen Zahlen der Gesellschaft.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2020	2019
Anzahl Stammaktien (Stück) per 31.12.	3.756.754	3.756.754
Aktiengattungen	Inhaber Aktie	
WKN / ISIN	A2GS62 / DE000A2GS625	
Börsenkürzel	CRZK	
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Tradegate, Düsseldorf, Stuttgart, München, Berlin	
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt	
Designated Sponsor, Listing Partner	Oddo Seydler Bank AG	
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH	
Marktkapitalisierung	EUR 114,58 Mio. (zum 31.12.2020 - Xetra)	



Bericht des Aufsichtsrates, Geschäftsjahr 2020

1. Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der MPH Health Care AG hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich sowie zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung inklusive Fragen der Geschäftspolitik und zum Risikomanagement, die Kosten- und Ertragsentwicklung, die Liquidität sowie die Investitions- und Desinvestitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Themenbezogene Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet.

2. Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2020 insgesamt sieben ordentliche Sitzungen ab, davon drei im ersten Halbjahr und vier im zweiten Halbjahr. Folgende Themen standen in den Sitzungen neben anderen im Mittelpunkt:

- 18.02.2020:
 - Vorläufiges Ergebnis und NAV-Entwicklung 2019
 - Aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation inkl. IT-Sicherheit und Datenschutz
 - Lage des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften
- 21.04.2020:
 - Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts 2019 sowie des Abhängigkeitsberichts
- 12.05.2020:
 - Erörterung des Jahresabschlusses 2019
 - Billigung des Jahresabschlusses 2019 und des Konzernabschlusses 2019
 - Erörterung und Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
 - Billigung des Abhängigkeitsberichts 2019
 - Erörterung und Verabschiedung des Berichts des Aufsichtsrates der MPH Health Care AG für das Geschäftsjahr 2019
 - Coronavirus-Folgewirkungen auf die MPH und deren Beteiligungen
 - Strategie-Entwicklung neue Geschäftsfelder und deren operative Umsetzung
- 21.07.2020:
 - Vorbereitung der Hauptversammlung
- 22.07.2020:
 - Wahl der Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- 21.10.2020:
 - Aktuelle Analysteneinschätzungen und Status zu den Beteiligungen
- 15.12.2020:
 - Aktuelle Analysteneinschätzungen und Status zu den Beteiligungen

In den Aufsichtsratssitzungen wurden zudem aktuelle Entwicklungen, strategische Entscheidungen und deren operative Umsetzung besprochen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt und wurden zum Anlass genommen, neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der MPH Health Care AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 4. Mai 2021 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 4. Mai 2021 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unsererseits geprüft.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden in der Bilanzsitzung ausführlich erörtert. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss aufgrund eigener Prüfung gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

4. Abhängigkeitsbericht

Die MPH Health Care AG hat für ihr am 31. Dezember 2020 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes nicht zu erheben waren, wurde gemäß § 313 Abs. 3 AktG folgender Bestätigungsvermerk vom Wirtschaftsprüfer erteilt:

„Nach meiner pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätige ich, dass

- die tatsächlichen Angaben im Bericht richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen wurden,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht und der darüber hinaus erstattete Prüfungsbericht des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Kenntnis gebracht und in seiner Sitzung am 4. Mai 2021 eingehend geprüft. Fragen wurden vom Abschlussprüfer ausführlich beantwortet.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsbericht und hat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

5. Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Frau Andrea Grosse (Vorsitzende), Frau Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Mitglied), Herrn Dr. Ulrich Wandschneider (stellv. Vorsitzender bis 22.07.2020) und Herrn Uwe Zimdars (stellv. Vorsitzender ab 22.07.2020) zusammen.

6. Sonstiges

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die erzielten Leistungen und die angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitern der MPH-Gruppe für ihren Einsatz und die erzielten Leistungen.

Berlin, den 4. Mai 2021

Andrea Grosse
(Vorsitzende des Aufsichtsrates)



Lagebericht

Konzernlagebericht.....	20
1. Geschäftsmodell des Unternehmens.....	20
2. Wirtschaftsbericht.....	20
2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	20
2.2 Geschäftsverlauf.....	24
3. Lage.....	26
3.1 Ertragslage.....	26
3.2 Finanzlage.....	27
3.3 Vermögenslage.....	28
4. Nachtrags- und Prognosebericht.....	28
5. Risikobericht.....	29
5.1 Spezifische Risiken.....	29
5.2 Chancenbericht.....	31
5.3 Gesamtaussage.....	31
6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	32
7. Bericht über Zweigniederlassungen.....	32
8. Schlusserklärung nach § 312 Absatz 3 AktG.....	32

Konzernlagebericht

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MPH Health Care AG ist eine an der Frankfurter Wertpapierbörse (Basic Board) gelistete Investment- und Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Berlin. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel des langfristigen Vermögenszuwachses.

Der strategische Fokus der Aktivitäten liegt auf dem Kauf und Aufbau von Unternehmen und Unternehmensanteilen insbesondere aus Wachstumssegmenten des Gesundheitsmarktes und der Pharmaindustrie. Dies schließt sowohl versicherungsfinanzierte („erster“ Gesundheitsmarkt) als auch privatfinanzierte (sog. „zweiter“ Gesundheitsmarkt) Segmente ein. Aber auch außerhalb dieser Märkte nutzt die MPH AG Potentiale aus wachstumsstarken Branchen, wie z.B. der Immobilienwirtschaft. Ziel ist es, durch aktive Weiterentwicklung ein profitables Wachstum der Beteiligungsunternehmen zu generieren und so den Unternehmenswert der MPH zu fördern.

2. Wirtschaftsbericht

Die MPH Health Care AG war im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen in drei börsennotierten Beteiligungen investiert. Die Beteiligung an der HAEMATO AG wurde Mitte 2020 vollständig an die M1 Kliniken AG verkauft. Die Beteiligungen an der CR Capital AG (vormals CR Capital Real Estate AG) sowie an der M1 Kliniken AG blieben bestehen. Im Zuge des Verkaufs der HAEMATO AG erhöhte sich die (direkte) Beteiligung der MPH an der M1 Kliniken AG durch Ausgabe neuer Aktien, die unter Ausschluss anderer Bezugsrechte von der MPH gezeichnet wurden, auf 64,5 %.

Aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie wurden sowohl von der M1 Kliniken AG als auch von der HAEMATO AG keine Dividenden ausgeschüttet, um die Liquidität auf Unternehmensseite bestehen zu lassen und diese dem laufenden Ausbau des Geschäftsbetriebes zugutekommen zu lassen. Auf der Hauptversammlung der CR Capital AG Ende 2020 wurde eine Dividende von EUR 0,75 je Aktie beschlossen. Zusammen mit Erträgen aus den nicht börsennotierten Beteiligungen erzielte die MPH Health Care AG Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 3,38 Mio. (Vorjahr: EUR 6,65 Mio.).

Die MPH Health Care AG selbst schüttete im Geschäftsjahr 2020 keine Dividende aus.

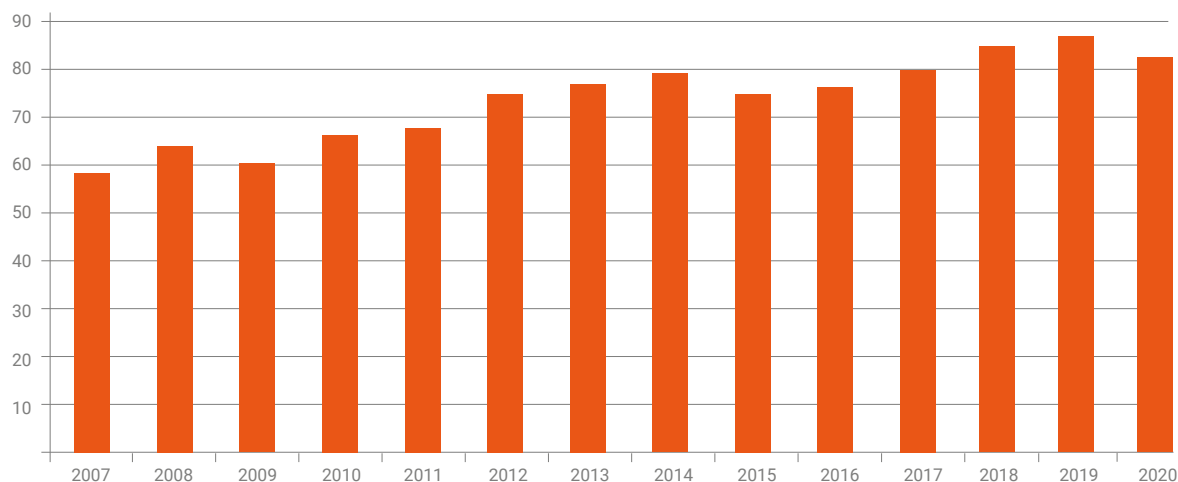
2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Globales wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft im Jahr 2020 wurde im Wesentlichen von der Entwicklung der Corona-Pandemie geprägt. Die sogenannte „Corona-Rezession“, auf Englisch auch bekannt als „The Great Lockdown“ entstand im Zuge der COVID-19-Pandemie, bei der es weltweit zu Betriebsschließungen, Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen kam und das soziale und wirtschaftliche Leben weitgehend heruntergefahren wurde, um die ungebremsste Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus zu verhindern. In der Folge brachen die Börsen ein, die Wirtschaftsleistung sank weltweit und zahlreiche Staaten baten um internationale Kredithilfe.¹

Weltweites Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2007 bis 2020

in Billionen US-Dollar



Quelle: IMF 2020

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Weltwirtschaft wird sich für das Jahr 2020 voraussichtlich um -3,3 % abgeschwächt haben, die sogenannten „Fortgeschrittenen Länder“ verzeichnen dabei einen Rückgang von -4,8 % und die Europäische Union von -6,3 %.² Die Erholung der Weltproduktion hat sich trotz eines Wiederanstiegs der Infektionszahlen fortgesetzt. Die weltwirtschaftliche Aktivität erhöhte sich nach dem kräftigen Anstieg im Sommer im vierten Quartal 2020 weiter, obwohl die Zahl der Neuinfektionen ebenso wie die der mit COVID-19 in Verbindung gebrachten Todesfälle weltweit stark zunahm und die Eindämmungsmaßnahmen in vielen Ländern erneut verschärft wurden. Trotz der zweiten Welle der Pandemie dürfte die weltwirtschaftliche Aktivität auch im ersten Quartal 2021 aufwärts gerichtet bleiben. Industrieproduktion und Welthandel haben sich insgesamt bereits fast vollständig erholt. Die Warenproduktion hat sich seit Mitte vergangenen Jahres ihrem Vorkrisenwert rasch angenähert, während die Aktivität in Teilen des Dienstleistungssektors in den meisten Ländern infolge von Eindämmungsmaßnahmen der Behörden und Verhaltensänderungen der Konsumenten zur Vermeidung von Infektionen noch erheblich gedrückt ist. Die globale Industrieproduktion war im Dezember 2020 um 1,3 % höher als im Dezember 2019 unmittelbar vor dem Ausbruch der COVID-19-Krise in China. Der weltweite Warenhandel hat sich ebenfalls weitgehend von dem Einbruch im Frühjahr 2020 erholt und lag im Dezember 2020 um 1,3 % höher als ein Jahr zuvor. Anders als der Warenhandel hat sich das internationale Dienstleistungsgeschäft bislang kaum erholt. Vor allem der Reiseverkehr steckt weiter tief in der Krise. Der Personenflugverkehr (gemessen in Personenkilometern) lag auch im Dezember 2020 noch um 85 % unter seinem Vorkrisenniveau.³

2.1.2 Wirtschaftliches Umfeld Deutschland

Extreme unterjährige Schwankungen und eine historische Schwäche der Binnenwirtschaft kennzeichnen in Deutschland das Pandemiejahr 2020. Nachdem die Wirtschaftsleistung als Reaktion auf den Corona-Schock im ersten Halbjahr 2020 um 6,8 % eingebrochen war, zog sie im zweiten Halbjahr mit 3,2 % bereits wieder deutlich an. Besonders ausgeprägt war der Umschwung im Exportgeschäft, das nach einem Minus von 13,3 % ein Plus von 6,9 % verzeichnete. Im Gesamtjahr 2020 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 4,9 %. Wie nie zuvor ist die binnenwirtschaftliche Aktivität gesunken, allen voran der private Konsum, der mit einem historischen Einbruch um 6,3 % hervorsteicht und so – anders als in früheren Krisen – kein stabilisierender Faktor war, sondern maßgeblich zur gesamtwirtschaftlichen Schwäche beitrug. Infolge von Infektionsschutzmaßnahmen waren zahlreiche kontaktintensive Geschäftsmodelle (vor allem in den konsumnahen Dienstleistungsbranchen) blockiert, so dass die privaten Haushalte ihre gewohnten Ausgaben nicht tätigen konnten.⁴

Im Zuge der zweiten Pandemiewelle wurde die gesamtwirtschaftliche Erholung im Winterhalbjahr 2020/2021 zurückgeworfen. Mit den erneuten Shutdown-Maßnahmen ab November 2020 kam der gesamtwirtschaftliche Erholungsprozess zum Erliegen. Das IfW-Institut Kiel unterstellt in seinen Frühjahrsprognosen, dass die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie im Verlauf des Sommerhalbjahrs nach und nach entfallen. Voraussetzung dafür ist, dass mit dem zunehmenden Impfschutz der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen die Zahl der schweren Krankheitsverläufe weiter zurückgeht. Zur Eindämmung der Pandemie könnten zudem umfangreichere Testmöglichkeiten sowie die mildere Witterung beitragen. Im weiteren Verlauf des Jahres dürfte sich das Wirtschaftsgeschehen mit dem erhöhten Impfschutz mehr und mehr normalisieren und die wirtschaftliche Aktivität im 4. Quartal 2021 nicht mehr unmittelbar durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt werden.⁵

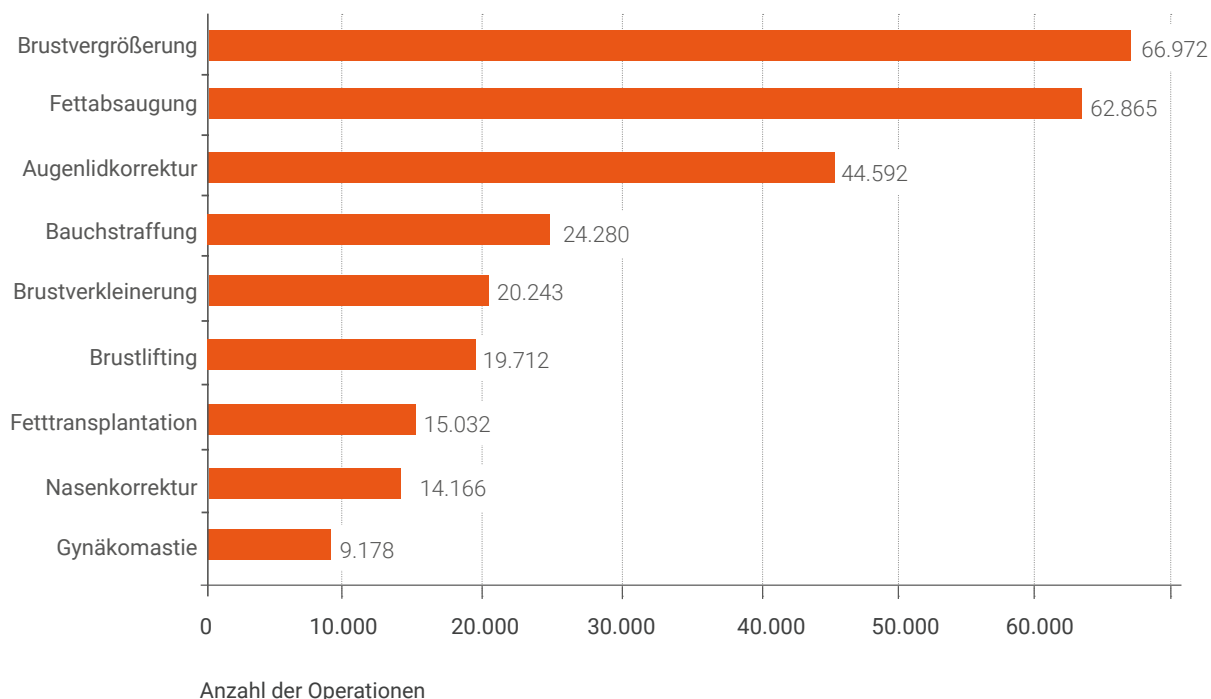
Angesichts der anhaltenden Corona-Krise haben die „Wirtschaftsweisen“ ihre Konjunkturprognose für 2021 nach unten korrigiert. Eine dritte Infektionswelle könnte die wirtschaftliche Erholung verzögern. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, umgangssprachlich die „Wirtschaftsweisen“ genannt, erwartet eine langsamere Erholung der deutschen Wirtschaft als noch vor einigen Monaten. Er rechnet für 2021 nur noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,1 %. Im Herbst waren die Wirtschaftsweisen noch von 3,7 % ausgegangen. „Das größte Risiko für die Konjunktur in Deutschland stellt eine mögliche dritte Infektionswelle dar, und zwar dann, wenn sie zu Einschränkungen oder gar Betriebsschließungen in der Industrie führen würde“, erklärte Volker Wieland, Mitglied des Sachverständigenrates.⁶

Unsere börsennotierten Beteiligungen sind in der Gesundheitswirtschaft und Immobilienwirtschaft tätig. Die HAEMATO AG bedient im Pharmamarkt dabei den sogenannten „ersten Gesundheitsmarkt“ und die M1 Kliniken AG den sogenannten „zweiten Gesundheitsmarkt“, während die CR Capital AG als integrierter Investment-Manager in innovative Unternehmen entlang der Immobilienwertschöpfungskette investiert.

2.1.3 Globaler Gesundheitsmarkt

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten war im abgelaufenen Geschäftsjahr Deutschland. Der Gesundheitssektor ist und bleibt einer der wichtigsten Zukunftsmärkte, der auch weiterhin von globalen Trends geprägt wird. Diese beinhalten u.a. die demographische Entwicklung (steigende Lebenserwartung), die steigende Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und Gesundheitsdienstleistungen etc. Neben dem steigenden Einkommen und dem medizinischen Fortschritt ist die Alterung der Gesellschaft ein wesentlicher Grund für den Anstieg der Gesundheitsausgaben, die den Anteil der Gesundheitsindustrie am Bruttoinlandsprodukt ankurbeln.⁷

Die häufigsten Schönheitsoperationen* in Deutschland 2019



*Quelle: ISAPS 2021

Die Gesundheitswirtschaft setzt sich aus vielen Bereichen zusammen. Der Kernbereich, auch erster Gesundheitsmarkt genannt, umfasst dabei den Bereich der „klassischen“ Gesundheitsversorgung, die größtenteils durch die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und die private Krankenversicherung (PKV) einschließlich Pflegeversicherung finanziert wird. Als zweiter Gesundheitsmarkt werden alle privat finanzierten Produkte und Dienstleistungen rund um die Gesundheit bezeichnet; er umfasst im Wesentlichen freiverkäufliche Arzneimittel und individuelle Gesundheitsleistungen (inkl. ambulanter und stationärer ärztlicher Eingriffe, Fitness und Wellness, Gesundheitstourismus sowie - zum Teil - die Bereiche Sport/Freizeit, Ernährung und Wohnen.⁸

Als einer der größten deutschen Wirtschaftszweige ist die Gesundheitswirtschaft ein Leitmarkt der deutschen Wirtschaft. Menschen leben mit Hilfe ihrer Leistungen und Produkte nicht nur länger, sondern auch länger gesünder und länger selbstbestimmt.⁹ Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) im April 2021 mitteilte, stiegen die Gesundheitsausgaben in Deutschland im Jahr 2019 – neuere Daten lagen bei der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor – um EUR 19,3 Mrd. oder 4,9 % gegenüber 2018. Damit überschritten sie erstmals die Marke von EUR 400 Mrd., nachdem erst im Jahr 2012 die 300-Milliarden-Euro-Marke und im Jahr 1998 die 200-Milliarden-Euro-Marke überschritten worden war. Der zeitliche Abstand bis zum Erreichen der jeweils nächsten 100-Milliardenmarke hat sich damit seit 1998 von 14 auf 7 Jahre halbiert. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag 2019 bei 11,9 % und damit 0,2 Prozentpunkte höher als 2018. Im Jahr 2019 wurden in Deutschland EUR 410,8 Mrd. für Gesundheit ausgegeben. Dies entsprach EUR 4.944 je Einwohner/in.¹⁰

Die Pharmaindustrie ist für die Wachstums-, Beschäftigungs- und Innovationseffekte in Deutschland von großer Bedeutung. Die Entwicklung des deutschen Pharmamarktes (Apotheke und Klinik) stand im Jahr 2020 unter den Einflüssen der COVID-19-Pandemie. Diese sorgte insbesondere im Monatsvergleich für eine hohe Volatilität. Auf Jahressicht stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im Pharmamarkt um 6,7 % auf EUR 49,5 Mrd.¹¹

Auch der Markt für medizinisch-ästhetische Behandlungen (als Teil des zweiten Gesundheitsmarktes), in dem unsere Beteiligung M1 Kliniken AG aktiv ist, ist weiterhin ein Wachstumsmarkt, insbesondere aufgrund des vermehrten gesellschaftlichen Wunsches, das natürliche Erscheinungsbild und Leistungsfähigkeit des Körpers bis ins hohe Alter zu erhalten.

Gemäß den Zahlen der Internationalen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (ISAPS) über die ästhetischen/kosmetischen Verfahren im Jahr 2019, ist ein Anstieg von 7,4 % bei den im Jahr 2019 abgeschlossenen Behandlungen zu verzeichnen, der damit höher als im Vorjahr ausfällt (2018: 5,6 %). Sowohl chirurgische als auch nicht-chirurgische Eingriffe nahmen im Jahr 2019 zu (7,1 % bzw. 7,6 %). Trotz eines Rückgangs der Anzahl der Eingriffe um 3,6 % im letzten Jahr bleibt die Brustvergrößerung das häufigste kosmetische chirurgische Verfahren und macht 15,8 % aller Eingriffe aus. Die fünf beliebtesten chirurgischen Verfahren bleiben: Brustvergrößerung, Fettabsaugung, Augenlidchirurgie, Bauchdeckenstraffung und Rhinoplastik. Die beiden wichtigsten nicht-chirurgischen Verfahren blieben weiterhin ästhetische Behandlungen mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure.¹²

2.1.4 Immobilienwirtschaft

Der bundesweite Immobilienboom hat sich auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Der deutsche Wohnungsinvestmentmarkt hat im Berichtsjahr das zweithöchste Transaktionsvolumen nach 2015 erreicht. So belief sich das Transaktionsvolumen für Wohnimmobilien und -portfolios – gemäß Schätzungen von JLL Jones Lang LaSalle – auf rund EUR 21,7 Mrd. bzw. rund 164.500 Einheiten. Dies entsprach einer Steigerung von rund 9 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die gestiegene Zahl der gehandelten Einheiten sorgte für die Zuwächse. Neben den Transaktionen konnten auch die Bauaktivitäten weiter zulegen. Trotz pandemiebedingter Beeinträchtigungen von Ämtern und Behörden, welche die Genehmigungsprozesse von Neubauvorhaben vielfach verzögerten, wurden im Jahr 2020 rund 327 Tsd. Wohnungsbauten genehmigt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von rund 9.300 Tsd. Bauten bzw. 2,9 %.¹³

2.2 Geschäftsverlauf

Als Investmentgesellschaft liegt der strategische Fokus unserer Aktivitäten auf Unternehmen in wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitsmarktes. Dies schließt sowohl versicherungsfinanzierte als auch privatfinanzierte Segmente ein.

Die MPH Health Care AG hat gemäß IFRS 10 den Status einer Investmentgesellschaft. Alle Investments wurden gemäß IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Das Jahr 2020 stand im Schatten des COVID-19 Virus. Mit Ausbruch der Pandemie und der eintretenden Verunsicherung fielen an den Börsen die Aktienkurse. Diese Bewegung ging auch an den Beteiligungen der MPH nicht vorbei und konnte auch im Laufe des Jahres nicht aufgeholt werden. Daraus resultiert ein Jahresfehlbetrag von EUR 70,4 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 11,1 Mio.). Dieser beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisse aus der (zum 31.12.2020) stichtagsbezogenen Bewertung der Investments in Höhe von EUR -60,7 Mio. sowie den Verlust aus Beteiligungsverkäufen (im Gesamtjahr) in Höhe von EUR -12,5 Mio.

Im Juli 2020 wurde die langjährige Beteiligung der HAEMATO AG an die M1 Kliniken AG verkauft, um zusätzliche Synergien der beiden Konzerne zum weiteren Wachstum zu nutzen. Als Großhändler für Arzneimittel und Medizinprodukte bietet die HAEMATO AG gute Beschaffungsmöglichkeiten, die der

M1 Kliniken AG in deren Behandlungsgeschäft zugutekommen. Des Weiteren arbeitet die HAEMATO AG daran, Zulassungen für die Herstellung von Medizinprodukten zu erlangen, was zu positiven Synergien im Konzern führen wird.

Die M1 Kliniken AG hat den Ausbau der Standorte in Deutschland und Europa im Jahr 2020 vorangetrieben. Auf Grund der Pandemie und dem teilweise entstandenen Lockdown der Behandlungszentren gab es im Frühjahr 2020 allerdings eine Verzögerung der Expansion und einen zeitweisen Wegfall der Umsätze, der sich auch in der Entwicklung des Aktienkurses widerspiegelt. Die Kurseinbrüche konnten bis zum Abschlussstichtag nicht aufgeholt werden.

Die M1-Gruppe ist im wachsenden Markt der ästhetischen Medizin und plastischen Chirurgie tätig und führt ästhetisch-medizinische Behandlungen im Selbstzahlersegment durch (Segment „Beauty“). Im Segment „Handel“ vertreibt die Gruppe als pharmazeutischer Hersteller eigene generische Arzneimittel sowie europäische Importarzneimittel. Ebenso werden in Deutschland zugelassene Arzneimittel anderer Hersteller im Rahmen der Großhandelserlaubnis angeboten.

Der Umsatz der M1 Kliniken AG stieg im Jahr 2020 auf EUR 159,6 Mio. (Vorjahr: EUR 77,2 Mio.). Das Umsatzwachstum betrug gut 107 %. Dabei verliefen die Umsatzentwicklungen in den beiden Geschäftssegmenten gegenläufig. Das Beauty-Segment des Konzerns war durch die behördliche Anordnung eines harten Lockdowns im Frühjahr 2020 stark betroffen. Die Schlossklinik in Berlin-Köpenick sowie die M1-Fachzentren schlossen für einen Zeitraum von ca. zwei Monaten aufgrund der Untersagung einer Durchführung elektiver Eingriffe im medizinischen Sektor, worunter auch das Behandlungsspektrum des Beauty-Segments fällt. Die deutliche Erhöhung des Gesamtumsatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der HAEMATO AG für den Zeitraum August bis Dezember 2020. Während dieser Periode erzielte der HAEMATO-Teilkonzern Umsätze in Höhe von EUR 102,8 Mio. Der Jahresüberschuss der M1 im Jahr 2020 betrug EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.), wovon EUR 0,6 Mio. auf Minderheitengeschafter entfallen.

Die HAEMATO-Gruppe vertreibt als pharmazeutischer Hersteller eigene generische Arzneimittel sowie europäische Importarzneimittel und Medizinprodukte. Der Fokus liegt insbesondere auf Wachstumsmärkten im Bereich der Spezialpharmazeutika, vornehmlich in den hochpreisigen Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Ergänzend werden in Deutschland zugelassene Arzneimittel anderer Hersteller von der HAEMATO-Gruppe im Rahmen der Großhandelserlaubnis angeboten. Größter und auch wichtigster Absatzmarkt ist der deutsche Markt. Der Konzernumsatz stieg im Jahr 2020 auf EUR 238,33 Mio. (Vorjahr EUR 197,83 Mio.) und somit um 20,5 %. Dazu hat ab dem zweiten Halbjahr 2020 auch ein verstärktes Handelsgeschäft mit Medizinprodukten aus dem Bereich COVID-Diagnostik beigetragen sowie die Erschließung neuer Kundensegmente und den Ausbau der Absatzmärkte im Bereich Betäubungsmittel (BtM), Cannabis und Biosimilars. Das operative Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2020 hat sich von TEUR -18,7 (Vorjahr) auf TEUR 1.626,9 erhöht. Das Finanzergebnis für das Jahr 2020 wurde durch nicht liquiditätswirksame, stichtagsbezogene Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 5,38 Mio. (Vorjahr EUR 0,74 Mio.) stark beeinflusst. Insgesamt beträgt das Finanzergebnis für das Jahr 2020 EUR -6,18 Mio. (Vorjahr EUR -1,19 Mio.). Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2020 hat sich durch das negative Finanzergebnis auf EUR 4,83 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 1,17 Mio.).

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am 10. Dezember 2020 hat sich die CR Capital Real Estate AG in CR Capital AG umbenannt. Mit der Umbenennung wird die Weiterentwicklung des Unternehmens von einem reinen Immobilienentwickler hin zu einem dynamischen Anbieter auch von maßgeschneiderten Anlagelösungen für private und institutionelle Kunden zum Ausdruck gebracht. Nahezu unbeeinflusst von der COVID-19 Pandemie konnte die CR Capital AG den erfolgreichen Weg im Jahr 2020 fortsetzen und weiter profitabel wachsen. Nach vorläufigen, noch ungeprüften Zahlen

erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von EUR 45 Mio. Die Eigenkapitalquote wird bei über 90 % und der NAV bei über EUR 42 je Aktie erwartet. Aktuell (Stand Februar 2021) befinden sich ca. 600 Einheiten in der Bauphase bzw. kurz vor Baubeginn.

Die nicht börsennotierten Beteiligungen MPH Ventures GmbH und Pharmigon GmbH blieben von der Pandemie weitgehend unbeeinträchtigt. Die MPH Ventures GmbH hat mit Gründung der Direct Apotheke Venlo B.V. (Niederlande) die ersten wichtigen Schritte in den stark wachsenden Bereich der Versandapotheken unternommen. Im Geschäftsjahr 2020 konnte hier der Aufbau eines Apothekengeschäfts vorangetrieben werden. Hauptaugenmerk liegt vor allem im Bereich des Versandes von Arzneimitteln und Medizinprodukten für die medizinisch-ästhetischen Behandlungen. Die Pharmigon GmbH konnte im Geschäftsjahr 2020 ihren Umsatz um 20,2 % auf EUR 8,37 Mio. und ihren Jahresüberschuss um 29,5 % auf EUR 1,23 Mio. steigern.

Die MPH Ventures GmbH fungiert im Wesentlichen als Inkubator und Beteiligungsgesellschaft für Start-ups im Bereich der Gesundheitswirtschaft und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten eigenen operativen Umsätze erzielt.

3. Lage

3.1 Ertragslage der Gesellschaft (IFRS)

In der Regel hat eine Investmentgesellschaft weder ihre Tochterunternehmen zu konsolidieren noch IFRS 3 anzuwenden, wenn sie die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Eine Investmentgesellschaft hat vielmehr die Anteile an einem Tochterunternehmen nach IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Umsätze und sonstigen Erträge des laufenden Geschäftsjahres ergeben sich im Wesentlichen aus Gewinnen aus dem Verkauf von Anteilen der Finanzanlagen. Aus dem Verkauf von Aktien wurde in 2020 ein Verlust von TEUR 12.453 realisiert. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Investitionen in das Finanzanlagevermögen getätigt. 2019 lagen die Investitionen noch bei TEUR 19.116. Durch den Verkauf der HAEMATO AG an die M1 Kliniken AG wurden TEUR 24.006 Erlöse erzielt, welche gleichlautend durch Ausgabe neuer Aktien in die Beteiligung an der M1 Kliniken AG investiert wurden.

Das Gesamtkapital der Gesellschaft reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 um 28,1 % auf EUR 210,7 Mio. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital * 100) erhöhte sich demgegenüber allerdings leicht von 92,7 % in 2019 auf 95,5 % in 2020.

In den Finanzanlagen spiegeln sich die getätigten Investments wider. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 fielen diese Vermögenswerte um 29,1 % von TEUR 290.851 auf TEUR 206.346 in 2020.

Der Betriebsertrag, bestehend aus den Fair Value Gewinnen der Bewertungen der Beteiligungen, den Beteiligungserträgen sowie den Gewinnen aus den Verkäufen aus dem Finanzanlagevermögen, verringerte sich im Geschäftsjahr auf TEUR 3.433 (Vorjahr: TEUR 41.221).

Der Betriebsaufwand, bestehend aus den Fair Value Verlusten der Bewertungen der Beteiligungen, den Verlusten aus Verkäufen aus dem Finanzanlagevermögen sowie dem Finanz- und Verwaltungsaufwand, lag im Geschäftsjahr 2020 bei TEUR 74.431 (Vorjahr: TEUR 29.634).

3.2 Finanzlage der Gesellschaft (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Trotz eines Rückgangs des nominalen Eigenkapitals konnte die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Grund hierfür ist die Ablösung von Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 11,0 Mio., die aus Eigenmitteln finanziert wurde. Damit einhergehend reduzierten sich auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in nahezu gleicher Höhe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 3,6 % der Bilanzsumme aus. Die MPH und die Beteiligungsunternehmen bedienen sich der eingeräumten Kreditlinien verschiedener Banken, um den Geschäftserfolg zu fördern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind zu 97,5 % durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Liquiditätslage ist auch in Hinblick auf die jederzeit kurzfristig verfügbaren und liquidierbaren Beteiligungen gut.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die MPH ihre Beteiligung an der M1 Kliniken AG um EUR 24,0 Mio. erhöht. Weitere Investitionen fanden nicht statt. Finanziert wurde dieser Erwerb durch die Veräußerung der HAEMATO AG. Weitere Einzahlungen aus der Veräußerung von Investments sowie Kapitalrückzahlungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 11,3 Mio. Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen sind nicht erfolgt und auch kurzfristig nicht geplant.

Durch die teilweise Ausnutzung von verfügbaren kurzfristigen Kreditlinien sowie den Verkauf von Anteilen an Beteiligungen wurde Liquidität für Investitionen und die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geschaffen. Die finanzielle Entwicklung der MPH Investmentgesellschaft stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

Cashflows aus:	2020 in TEUR	2019 in TEUR
laufender Geschäftstätigkeit	-2.895	-1.351
Investitionstätigkeit	12.828	6.742
Finanzierungstätigkeit	-11.466	-9.104
Gesamt	-1.533	-3.713
(Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten)	(-105)	(-4.492)

3.3 Vermögenslage der Gesellschaft (IFRS)

Die Vermögenslage der MPH Health Care AG ist trotz schwierigen Umfeldes im Geschäftsjahr 2020 als gut zu bezeichnen. Sie ist gekennzeichnet von gesunkenen Finanzanlagen (von TEUR 290.851 in 2019 auf TEUR 206.346 in 2020), einer Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 1.428 sowie einer Erhöhung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um TEUR 3.560, die vor allem Forderungen aus Dividendenausschüttungen sowie kurzfristig gewährte Darlehen beinhalten. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

4. Nachtrags- und Prognosebericht

Eine entscheidende Rolle in der zukünftigen Entwicklung der MPH und deren Beteiligungen liegt in der Bekämpfung und Eindämmung der Corona-Pandemie. Mit dem Aufbau von Zulassungen im Bereich der COVID-19-Diagnostik und -Eindämmung besteht für die M1 Kliniken AG sowie deren Tochtergesellschaft, der HAEMATO AG, eine gute Möglichkeit, indirekt von der Pandemie zu profitieren. Die Auswirkungen der Pandemie werden auch noch weit im Jahr 2021 zu spüren sein und ein Leben mit dem Virus wird notwendig sein.

Die weiteren Auswirkungen der anhaltenden Coronavirus-Krise auf die Weltwirtschaft und unsere Portfolio-Unternehmen sind allerdings kurzfristig nicht absehbar und können immer wieder zu einer hohen Volatilität an den Aktienmärkten führen, von der auch unsere Beteiligungen (und die MPH selbst) betroffen sind.

Die CR Capital AG ist bislang nur in geringem Umfang von der Corona-Pandemie betroffen. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist ungebrochen vorhanden. Allerdings ist diese Entwicklung bei der derzeitigen Lage als „Momentaufnahme“ zu betrachten und steht unter Vorbehalt des weiteren Verlaufs der Corona-Krise.

Wir beurteilen die mittelfristige Entwicklung der MPH Health Care AG und ihrer börsennotierten Beteiligungen positiv, auch wenn sich nach den massiven Einbrüchen der Aktienkurse im Geschäftsjahr 2020 und deren zaghafter Erholung im Laufe des Jahres noch viel Erholungspotential ergibt. Die Entwicklung im ersten Quartal 2021 lässt auf eine spürbar positive Entwicklung der Fair Value Ansätze unserer börsennotierten Beteiligungen hoffen, die sich demzufolge auch in der Bewertung der MPH widerspiegeln wird.

Die Wirtschaftsbereiche unserer Investments bieten weiterhin prinzipiell ein großes Wachstumspotential. Die Nachfrage von patentfreien und patentgeschützten Arzneimitteln und die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten steigt stetig. Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler liegen im Trend und verfügen über einen weiterhin wachsenden Zuspruch. Die Entwicklung im zunehmenden Bereich der COVID-19 Prävention sowie die Unterstützung in den Bereichen der COVID-19 Diagnostik wird vor allem bei der M1 Kliniken AG zu positiven Beiträgen führen und die Entwicklung des Konzerns positiv unterstützen.

Wesentlich detailliertere Prognosen sind aufgrund der Restriktionen durch die aktuell noch andauernde Pandemie nicht möglich.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Coronavirus-Krise wird der Vorstand die Strategie und Ausrichtung der MPH und ihrer Beteiligungsunternehmen fortlaufend prüfen.

5. Risikobericht

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Infolge der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des damit verbundenen hohen Anteils an Finanzanlagen an der Bilanzsumme ist die Gruppe jedoch den Schwankungen der Finanzmärkte ausgesetzt.

Dem Wettbewerb am Markt werden die Investments weiterhin durch Service, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Auf der Beschaffungsseite können die Investments auf eine breite Palette von Einkaufsmöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren die Beteiligungen ihre Bezugsquellen europaweit. Die hohen Qualitätsansprüche sichern die Beteiligungen durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und Lieferantenauswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab. So bringt z.B. die Umsetzung der Richtlinie 2011/62/EU mit Start vom 9. Februar 2019 für die HAEMATO AG zusätzliche Sicherheit im Bereich der Beschaffung und wird eine noch stabilere Geschäftsgrundlage für die kommenden Geschäftsjahre bilden.

5.1 Spezifische Risiken

5.1.1 Branchenspezifische Risiken

Pharma:

Ständige gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiken und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente können einen negativen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnissituation der HAEMATO AG haben. Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem aus dem Vertrieb der Produkte und insbesondere aus marken- und patentrechtlichen Fragestellungen. Als Importeur gilt HAEMATO arzneimittelrechtlich als pharmazeutischer Unternehmer und trägt daher das Risiko von Marktrücknahmen.

Beauty:

Im Bereich der Schönheitsbehandlungen besteht das Risiko, dass sich das Schönheitsempfinden in der Gesellschaft ändert. Sollte sich ein anderes Schönheitsideal entwickeln, das im Widerspruch zu den von M1 erbrachten Leistungen steht, könnte dies ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen. Aufgrund seiner marktführenden Position und der hohen Anzahl an Kundenkontakten ist M1 sehr frühzeitig in der Position, Entwicklungen im ‚Schönheitsbewusstsein‘ der Zielkunden zu identifizieren und hieraus Schlüsse in Bezug auf das zur optimalen Marktabdeckung erforderliche Angebotsspektrum abzuleiten. Des Weiteren könnten neue Marktteilnehmer in Konkurrenz zur M1 treten, deren Konzept ähnlich ausgerichtet ist. Sollten diese neuen Marktteilnehmer eigene „Unique Selling Propositions“ (USP's) entwickeln, könnte dies ebenfalls ein unternehmerisches Risiko darstellen. M1 verfolgt das Wettbewerbsumfeld in den eigenen Marktsegmenten genau und beobachtet einzelne entstehende Wettbewerber bzw. Angebotsketten, um entsprechend reagieren zu können.

Immobilien:

Die CR Capital AG ist Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber oder anderer Vorschriften ergeben, welche u.a. die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen betreffen können. Da die Unternehmenstätigkeit auf Deutschland beschränkt ist und derartige Veränderungen in den meisten Fällen nicht unerwartet auftreten, besteht i.d.R. hinreichend Zeit, um auf etwaige Veränderungen adäquat zu reagieren. Auch werden geplante Gesetzesänderungen im Vorfeld mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Gesellschaften unterziehen sich zudem regelmäßig der gesetzlichen MaBV-Prüfung.

Generell sind die Geschäftssegmente der Beteiligungen auch vom Fortgang der Corona-Pandemie betroffen. Aktuell plant die Bundesregierung eine Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes („Corona-Notbremse“) mit umfangreichen Kontakt- und abendlichen Ausgangsbeschränkungen. Aus weiteren Verlängerungen dieser Beschränkungen und anhaltenden „Lockdowns“ können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums weltweit führen können. Risiken für die Beteiligungsunternehmen können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion, des Beschaffungsmarkts und der Zulieferkette führen.

5.1.2 Ertragsorientierte Risiken

Die MPH Health Care AG beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmaß am Kapital ihrer Investments. Die Veränderung der Marktpreise der Investments haben unmittelbare Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die von der Gesellschaft gehaltenen börsennotierten Wertpapiere unterliegen einem täglichen Handelsgeschehen.

5.1.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

5.1.4 Risikomanagementsystem

Die MPH Health Care AG nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen sind ebenfalls wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems.

chungen ist Aufgabe des Controllings. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

Die Beteiligungsunternehmen nutzen etablierte Risikomanagementsysteme, um jederzeit kurzfristig auf Veränderungen des Risikoprofils der operativen Entscheidungen reagieren zu können. Ein umfangreiches Berichtswesen im Rechnungswesen und Controlling sowie allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette versetzt sie in die Lage, die Risiken priorisiert nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zyklisch neu zu bewerten.

5.2 Chancenbericht

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch Spezialisierung unserer Investments in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten sowie den Bereich der plastischen Chirurgie und ästhetischen Medizin werden wir an diesem Wachstum partizipieren. Die Effizienz in der Behandlung der Patienten wird durch die konsequente Fokussierung auf ein begrenztes Indikationsspektrum gefördert. Hierzu trägt auch die hohe Qualität der behandelnden Ärzte bei, die wiederum durch die hohe Zahl der individuell durchgeführten Behandlungen gestützt wird.

Die CR Capital AG konzentriert sich in ihrem Immobilien-Projektgeschäft aktuell auf das Umland von Berlin und Leipzig als Kernregionen und sieht dort noch weiteres großes Aufholpotential zum Bundesdurchschnitt, z.B. bei der Eigenheimquote. Wenn die aktuelle Eigenheimquote von unter 20 % mit dem Bundesdurchschnitt von rund 50 % gleichziehen soll, haben allein im Raum Berlin/Brandenburg mehr als eine Million Haushalte das Potential zum Eigenheimerwerb. Das entspricht nach Berechnungen der CR Capital AG einem Aufholpotential von mehr als EUR 30 Mrd.

Die zu erwartenden Aufholeffekte im zweiten Halbjahr 2021 nach einer möglichen Eindämmung der Corona-Pandemie können die wirtschaftliche Situation unserer Beteiligungen stabilisieren und wieder zu steigenden Umsätzen und Erträgen führen. Dies wird wiederum positive Effekte auf die Börsenkurse der Beteiligungen entfalten können.

5.3 Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir im Wesentlichen durch Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaften, an denen die MPH direkt oder indirekt beteiligt ist, verfügen über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels der erwirtschafteten Ergebnisbeiträge der Investments.

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über eine Strategie zur täglichen Überwachung der Entwicklung der Investments an den Finanzmärkten. Darüber hinaus informieren wir uns vor einer Neuanlage von Investments umfassend über die Gesamtsituation der möglichen Beteiligungen im Rahmen einer Due Diligence.

7. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

8. Schlussklärung nach § 312 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, 31. März 2021
MPH Health Care AG

Patrick Brenske
Vorstand

ort

IFRS Abschluss

IFRS Bilanz - Aktiva	36
IFRS Bilanz - Passiva	37
IFRS - Gesamtergebnisrechnung	38
IFRS - Kapitalflussrechnung	39
IFRS - Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	40

IFRS Bilanz - Aktiva

zum 31. Dezember 2020*

	◀ 2020 EUR	◀ 2019 EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	368.658	1.796.445
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	3.996
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände	3.864.893	305.039
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	46.181	52.189
Forderungen aus Ertragssteuern	38.439	79.304
Kurzfristige Vermögensgegenstände	4.318.172	2.236.974
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	524
Sachanlagen	43.807	55.954
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	206.346.157	290.851.042
Langfristige Vermögensgegenstände	206.389.968	290.907.510
► SUMME AKTIVA	210.708.140	293.144.484

* Bilanzierung nach IFRS

IFRS Bilanz - Passiva

zum 31. Dezember 2020*

	◀ 2020 EUR	◀ 2019 EUR
Kurzfristige Rückstellungen	73.543	90.633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.351	24.170
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.955	3.844
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.608.722	15.574.031
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.959	31.478
Kurzfristige Schulden	4.741.530	15.724.156
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.384	7.339
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.000.000	3.000.000
Passive latente Steuern	1.700.425	2.771.705
Langfristige Schulden	4.703.809	5.779.044
Gezeichnetes Kapital	4.281.384	42.813.842
Kapitalrücklage	41.220.633	2.688.175
Gewinnrücklagen	155.760.784	226.139.266
Eigenkapital	201.262.801	271.641.283
► SUMME PASSIVA	210.708.140	293.144.484

* Bilanzierung nach IFRS

IFRS - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020*

Gewinn- und Verlustrechnung	◀ 2020 EUR	◀ 2019 EUR
Betriebsertrag	3.432.788	41.220.518
Fair Value Gewinn Finanzanlagen	-	33.746.616
Nettogewinn aus Beteiligungen	-	780.000
Beteiligungserträge	3.384.742	6.650.570
Sonstige betriebliche Erträge	48.045	43.330
Betriebsaufwand	-74.431.208	-29.634.228
Fair Value Verlust Finanzanlagen	-60.719.821	-27.207.020
Finanzaufwand	-417.094	-329.829
Nettoverlust aus Beteiligungen	-12.452.794	-1.163.671
Verwaltungsaufwand	-841.498	-933.708
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EBITDA	-70.998.420	11.586.290
Abschreibungen	-17.035	-11.225
Operatives Ergebnis EBIT	-71.015.455	11.575.064
Finanzergebnis	-434.308	-525.588
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75.334	14.502
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-509.642	-540.090
Ergebnis vor Steuern EBT	-71.449.762	11.049.477
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.071.280	26.573
Jahresüberschuss	-70.378.482	11.076.050

* Bilanzierung nach IFRS

IFRS - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020*

	◀ 2020 EUR	◀ 2019 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.894.677	-1.351.416
Periodenergebnis	-70.378.482	11.076.050
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.035	11.225
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-17.091	-8.553
Zunahme / Abnahme durch Zeitwertbewertung	60.719.821	-6.539.597
Zunahme / Abnahme der Vorräte	-	7.268
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-3.549.849	-1.754
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-118.131	-89.731
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	12.452.794	383.671
Zinsaufwendungen / -erträge	509.641	525.588
Sonstige Beteiligungserträge	-1.500.000	-6.650.571
Ertragssteueraufwand / -ertrag	-1.071.280	-26.573
Ertragssteuerzahlungen	40.865	-38.440
Cashflow aus Investitionstätigkeit	12.827.892	6.741.963
Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.378	-52.466
Einzahlung aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	11.332.269	17.661.296
Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-19.116.000
Einzahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmensanteilen	-	1.856.703
Zinserträge	1	14.502
Beteiligungserträge	1.500.000	6.377.928
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.466.255	-9.103.488
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-11.000.000	-
Zinsaufwendungen	-462.151	-540.036
Auszahlungen an Unternehmenseigener und Minderheitengesellschafter	-	-8.562.768
Tilgung Nutzungsrechte	-4.104	-684
Netto Cashflow	-1.533.040	-3.712.942
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.695.391	1.017.550
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	4.491.837	-
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.796.445	1.017.550
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-4.228.431	-2.695.391
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	4.597.089	4.491.836
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	368.658	1.796.445
Veränderung Zahlungsmittelbestand	-1.427.787	778.895

* Bilanzierung nach IFRS

IFRS - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2020*

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapital EUR
1. Januar 2019	42.813.842	2.688.175	223.625.984	269.128.001
Jahresüberschuss	0	0	11.076.050	11.076.050
Ausschüttungen	0	0	-8.562.768	-8.562.768
31. Dezember 2019	42.813.842	2.688.175	226.139.266	271.641.283
1. Januar 2020	42.813.842	2.688.175	226.139.266	271.641.283
Jahresüberschuss	0	0	-70.378.482	-70.378.482
Kapitalherabsetzung	-38.532.458	2	0	-38.532.456
Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	38.532.456
31. Dezember 2020	4.281.384	41.220.633	155.760.784	201.262.801

* Bilanzierung nach IFRS

IFRS Anhang

1. Allgemeine Angaben	44
2. Beteiligte Unternehmen	46
3. Konsolidierungsgrundsätze	46
4. Schätzungen und Annahmen	47
5. Angaben zur IFRS Bilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	53
7. Erläuterungen zur IFRS-Gesamtergebnisrechnung	53
8. Ergebnis je Aktie	57
9. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane.....	57
10. Mitarbeiterzahl	58
11. Management von Risiken.....	58
12. Honorar des Abschlussprüfers	62
13. Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	62
14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	63
15. Freigabe des IFRS Abschlusses 2020 durch den Vorstand zur Veröffentlichung	63
gemäß IAS 10.17	
16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64

IFRS Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben

Die MPH Health Care AG wurde im Geschäftsjahr 2008 unter der Bezeichnung MPH Mittelständische Pharma Holding AG gegründet und in 2017 umfirmiert. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 B eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Die MPH Health Care AG ist eine Investmentgesellschaft im Sinne des IFRS 10.27. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel des Vermögenszuwachses.

Der IFRS-Abschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 der MPH Health Care AG, Sitz Berlin, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr 2020 und für das Vorjahr werden in Euro angegeben. Soweit nichts anderes angegeben, werden die Werte auf den nächsten Euro gerundet. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet.

Die folgenden Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmals für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen, wobei sich für die MPH Health Care AG keine wesentlichen Auswirkungen ergaben:

- ▶ Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
- ▶ Änderungen an den IAS 1 und IAS 8; Definitionen von „wesentlich“
- ▶ Änderungen an IFRS 3; Definitionen eines Geschäftsbetriebs
- ▶ Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)

Finanzielle Vermögenswerte

Mit IFRS 9 wird ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien eingestuft werden:

- ▶ finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- ▶ finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- ▶ finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden ebenfalls mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9 bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen dar. Sämtliche dieser Instrumente werden unter IFRS 9 in die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft und unterliegen der Effektivzinsmethode.

Die finanziellen Vermögenswerte werden nach IFRS 9 zwingend zum „fair value through profit or loss“ bewertet.

Die bisher nach IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden nach IFRS 9 zwingend zum „fair value through profit or loss“ bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Kontokorrentkredite, Bankdarlehen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl nach IAS 39 bisher als auch nach IFRS 9 der Bewertungskategorie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Zukünftig sind die folgenden Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards anzuwenden:

- ▶ Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16) – beginnend ab 01. Januar 2021
- ▶ Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung IAS 37 – beginnend ab 1. Januar 2022
- ▶ Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018-2020 – beginnend ab 1. Januar 2022
- ▶ Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16) – beginnend ab 1. Oktober 2022
- ▶ Verweise auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3) – beginnend ab 1. Januar 2022
- ▶ Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig – beginnend ab 1. Januar 2023
- ▶ IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge – beginnend ab 1. Januar 2023
- ▶ Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28) – noch offen

Anwendung IFRS 16 Leasingverhältnisse

Im Konzernabschluss wurden Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse genutzt, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft wurden. Im Einzelnen wurden:

- ▶ bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt
- ▶ bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt
- ▶ bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen

Die MPH Health Care AG weist die Tilgungszahlungen der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow der Finanzierungstätigkeit aus. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse werden im Cashflow der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen.

Die Bilanz der MPH Health Care AG ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden. Latente Steueransprüche und latente Steuern sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Beteiligte Unternehmen

Im IFRS Abschluss zum 31. Dezember 2020 der MPH Health Care AG, Berlin, wurden keine Beteiligungen konsolidiert, da die MPH Health Care AG gemäß IFRS 10.27 eine Investmentgesellschaft ist. Die nachfolgend aufgeführten beherrschten Beteiligungen sind daher gemäß IFRS 10.31 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bewertet.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteilsquote*	Stichtag der Beherrschungsübernahme
MPH Ventures GmbH	Schönefeld	100,0 %	31. August 2011
M1 Kliniken AG	Berlin	67,2 %	7. Mai 2012
Pharmigon GmbH	Berlin	50,0 %	7. Mai 2012
CR Capital AG	Berlin	68,0 %	1. Januar 2015

* direkte und indirekte Beteiligungen

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Beteiligungen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der MPH Health Care AG (Mutterunternehmen) aufgestellt.

Gemäß IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 erfolgt die Bilanzierung nach den Vorschriften für Investmentgesellschaften. Ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge aus der Vollkonsolidierung bestehen damit nicht.

Die Investments werden nach IFRS 9 mit dem fair value zum Abschlussstichtag bewertet.

4. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Abschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die MPH Health Care AG ist eine Investmentgesellschaft gemäß Paragraph 27 des IFRS 10. Eine Investmentgesellschaft ist ein Unternehmen, das

- (a) von einem oder mehreren Investoren Mittel zu dem Zweck erhält, für diese(n) Investor(en) Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung zu erbringen;
- (b) sich gegenüber seinem Investor bzw. seinen Investoren verpflichtet, dass sein Geschäftszweck allein in der Anlage der Mittel zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen oder beidem besteht; und
- (c) die Ertragskraft im Wesentlichen aller seiner Investments auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und beurteilt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements.

Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im IFRS-Abschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5. Angaben zur Bilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Beteiligungen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (Euro) der Beteiligung lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

5.1 Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

5.2 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die sich insgesamt auf TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 4,0) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden.

5.3 **Vorräte** werden zum niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. In den Vorräten sind geleistete Anzahlungen für Nebenkosten aus untervermieteten Räumlichkeiten enthalten, für die noch keine Abrechnung der Nebenkosten erfolgt ist.

5.4 Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite, debitorische Kreditoren und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in dem Zeitpunkt, in dem die Investmentgesellschaft Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IFRS 9 Finanzinstrumente aufgeführten Bewertungskategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zugeordnet.

5.5 Bei den **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten** handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungsabgrenzungen, Kautionen und Forderungen gegen Personal.

5.6 Die **Forderungen aus Ertragssteuern** beinhalten zu viel entrichtete Ertragsteuern auf Kapitalerträge.

5.7 Die **Sachanlagen** sowie die **immateriellen Vermögenswerte** werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten, bei zeitlich begrenzter Nutzung vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes.

	Immaterielle Vermögens- gegenstände in EUR	Sachanlagen in EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
1. Januar 2019	64.284	79.653
Zugänge	-	64.279
Abgänge	-	-
31. Dezember 2019	64.284	143.932
1. Januar 2020	64.284	143.932
Zugänge	-	4.378
Abgänge	-	-
31. Dezember 2020	64.284	148.310
Abschreibungen / Zuschreibungen		
1. Januar 2019	-63.191	-77.332
Abschreibungen	-569	-10.656
Zuschreibungen	-	-
Abgänge	-	-
31. Dezember 2019	-63.760	-87.988
1. Januar 2020	-63.760	-87.988
Abschreibungen	-520	-16.515
Zuschreibungen	-	-
Abgänge	-	-
31. Dezember 2020	-64.280	-104.503
Buchwerte		
31. Dezember 2019	524	55.944
31. Dezember 2020	4	43.807

5.8 Unter den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten** werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgs-wirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Schlusskurs des jeweiligen Stichtags.

	2019	Veränderung	2020	Schlusskurs 31.12.2020	Beizulegender Zeitwert
Börsennotierte Gesellschaft	Stück	Stück	Stück	EUR	EUR
HAEMATO AG	11.011.977	-11.011.977	0	n.a.	0
M1 Kliniken AG	11.400.770	+1.275.154	12.675.924	9,24	117.125.538
CR Capital AG	2.149.466	0	2.149.466	30,50	65.558.713
Nicht börsennotierte Beteiligungen ¹⁾					23.661.907
Summe Finanzanlagen					206.346.157

¹⁾ Nicht börsennotierte Beteiligungen in der Rechtsform einer GmbH werden mit dem IFRS-Eigenkapital bewertet. Dies ist das Eigenkapital, welches im Einzelabschluss der Gesellschaft, im Rahmen der IFRS-Bilanz für diese Gesellschaft zu Buche steht.

**Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
in EUR**

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1. Januar 2019	105.713.157
Zugänge	19.116.000
Abgänge	-7.660.489
31. Dezember 2019	117.168.668
1. Januar 2020	117.168.668
Zugänge	24.006.110
Abgänge	-41.446.798
31. Dezember 2020	99.727.980
Abschreibungen / Zuschreibungen	
1. Januar 2019	179.383.958
Abschreibungen	-27.207.020
Zuschreibungen	33.746.616
Abgänge	-12.241.181
31. Dezember 2019	173.682.374
1. Januar 2020	179.383.958
Abschreibungen	-60.719.821
Zuschreibungen	0
Abgänge	-6.344.375
31. Dezember 2020	106.618.178
Buchwerte	
31. Dezember 2019	290.851.042
31. Dezember 2020	206.346.157

5.9 Kurzfristige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind die der Verpflichtung inhärenten Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten sowie sonstige Rückstellungen.

	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Rückstellungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	25	20	5	20	20
Aufsichtsratsvergütungen	35	35	0	20	20
Sonstige	30	11	4	19	34
	90	66	9	59	74

5.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

5.11 Leasingverbindlichkeiten Die MPH aktiviert nach IFRS 16 Leasingverträge aus dem Operate Leasing als Nutzungsrechte und schreibt diese über die Laufzeit der Verträge ab. Aus den Leasingzahlungen entstehen Verbindlichkeiten, die abhängig von der Laufzeit in kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zu unterscheiden sind und abgezinst werden. Für Weiteres wird auf Punkt (1) verwiesen.

	31.12.2020
	EUR
Nutzungsrecht	7.219
Aktive Rechnungsabgrenzung	-
Σ Aktivseite	7.219
Verbindlichkeiten	7.339
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.955
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.384
Passive Rechnungsabgrenzung	-
Σ Passivseite	7.339
Abschreibung	-3.938
Zinsaufwand	-260
Σ Gewinn- und Verlustrechnung	-4.198
Leasingaufwand	4.104
Σ Korrektur Leasingaufwand	4.104

5.12 Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** belaufen sich auf TEUR 4.609 (Vorjahr: TEUR 15.574). Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Krediten und Kontokorrentkrediten, erhaltenen Darlehen sowie um Zinsen für erhaltene Schuldscheindarlehen und kreditorische Debitoren.

5.13 Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** belaufen sich auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 31). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lohn- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

5.14 Die **langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

5.15 Latente Steuerschulden: Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft nicht kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt. Bei den zum 31.12.2020 erfassten latenten Steuern handelt es sich vollständig um die temporäre Differenz der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Dabei wurden zum 31.12.2020 TEUR 1.071 erfolgswirksam erfasst und führen zu einer verringerten latenten Steuerschuld von TEUR 1.700 (Vorjahr: TEUR 2.772).

5.16 Eigenkapital: Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 4.281.384 ist eingeteilt in 4.281.384 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2022 einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stammaktien und/oder stimmrechtloser Vorzugsaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 21.406.921 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juni 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien der Gesellschaft, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen und gleichstehen, mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 21.406.921 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Zu diesem Zweck wird das Grundkapital um bis zu EUR 21.406.921 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 21.406.921 neuen auf den Inhaber lautenden Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2017).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juli 2020 wurde das Grundkapital im Verhältnis 10:1 herabgesetzt. Das Grundkapital beträgt EUR 4.281.384,00 und ist eingeteilt in 4.281.384 Stückaktien.

Zur Entwicklung und Zusammensetzung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet die MPH Health Care AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der HAEMATO AG im Zusammenhang mit einem Schuldscheindarlehen über EUR 3 Mio. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt und zum Stichtag vollständig von der MPH Health Care AG in Anspruch genommen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

7. Erläuterungen zur IFRS-Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um zu erwartende Erlösschmälerungen gekürzt.

Segmentberichterstattung nach IFRS 8

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren (management approach). Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Die MPH Health Care AG ist als Investmentgesellschaft im Wesentlichen in einem zusammenfassenden Geschäftssegment der Beteiligungen und hauptsächlich in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig, so dass sich eine weitgehende faktische Befreiung von der Segmentberichtsspflicht ergibt.

Nach IFRS 8.31 sind jedoch auch Ein-Segment-Konzerne zur Angabe bestimmter disaggregierter Finanzdaten verpflichtet. Dabei handelt es sich um Ausweiserfordernisse, die nach folgenden Kriterien darzustellen sind:

Produkte und Dienstleistungen (IFRS 8.32): Sämtliche Produkte (Beteiligungen) wurden zu einer Gruppe vergleichbarer Produkte zusammengefasst. Sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsätze beziehen sich im Wesentlichen auf die oben beschriebene Produktgruppe.

Geographische Teilbereiche (IFRS 8.33): Wie bereits oben beschrieben wurde, ist die MPH Health Care AG im Wesentlichen in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig. Da die Aufbereitung von Informationen über geografische Regionen mit erhöhten Kosten verbunden wäre, wurde darauf verzichtet.

Wesentliche Kunden (IFRS 8.34): Infolge der Bilanzierung nach IFRS 10.31 als Investmentgesellschaft werden Tochterunternehmen nicht konsolidiert. Umsatzerlöse wurden nicht erzielt. Wesentliche Kunden sind daher bei der MPH Health Care AG nicht vorhanden.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Erlöse aus Dienstleistungen sind realisiert, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übergegangen sind und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann.

7.1 Fair Value Gewinn Finanzanlagen

Die in den finanziellen Vermögenswerten gehaltenen Finanzanlagen werden zum Stichtag „at fair value through profit or loss“ bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden diese Beteiligungen mit TEUR 60.720 niedriger bewertet. Dabei handelt es sich um die nicht realisierten Gewinne / Verluste aus der Fair Value Bewertung der Beteiligungen zum Stichtag.

7.2 Nettogewinn aus Beteiligungen

Alle realisierten Gewinne und Verluste (siehe 7.6) aus den Verkäufen oder aus Abschreibungen von Beteiligungen werden für jede Beteiligung ermittelt.

Jahr	Verkaufserlös in EUR	Buchwert in EUR	Gewinn / Verlust in EUR
2020	0	0	0
2019	6.360.000	5.580.000	780.000

7.3 Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge spiegeln die realisierten Dividenden- und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen wieder. Die Erträge sind im Berichtsjahr im Zuge der anhaltenden Corona-Pandemie auf TEUR 3.385 gesunken. Das entspricht einem Rückgang von 49,1 % im Vergleich zum Vorjahr.

Beteiligung	Beteiligungserträge 2020 in EUR	Beteiligungserträge 2019 in EUR
HAEMATO AG	0	1.101.198
M1 Kliniken AG	0	3.464.631
CR Capital AG	1.612.100	1.612.100
Pharmigon (nicht börsennotiert)	1.500.000	200.000
HC Grundbesitz GmbH (nicht börsennotiert)	272.643	272.643

7.4 Sonstige betriebliche Erträge

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der kurzfristigen Vermietung von Büroräumen, Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Erträgen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie Sachbezügen.

7.5 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beinhaltet Provisionen für die Vermittlung von Aktienverkäufen.

7.6 Nettoverlust aus Beteiligungen

Alle realisierten Gewinne (siehe 7.2) und Verluste aus den Verkäufen oder aus Abschreibungen von Beteiligungen werden für jede Beteiligung ermittelt.

Jahr	Verkaufserlös in EUR	Buchwert in EUR	Gewinn / Verlust in EUR
2019	13.157.999	14.321.670	-1.163.671
2020	32.338.379	44.791.173	-12.452.794

7.7 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus einer Reihe von Positionen zusammen, die sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt auf TEUR 841 (Vorjahr: TEUR 934) belaufen. Darin enthalten sind z.B. Werbe- und Reisekosten, Versicherungsprämien, Fremdarbeiten, Aufsichtsratsvergütungen, Rechts- und Beratungskosten, Personalkosten sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

7.8 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 11). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

7.9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich hierbei um Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 15). Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen an verbundene Unternehmen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

7.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen, die sich insgesamt auf TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 540) belaufen, handelt es sich im Wesentlichen um Kontokorrentzinsen oder Zinsen, die für gewährte Darlehen in Rechnung gestellt wurden.

Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	Zinserträge + Dividenden 2020 TEUR	Zinserträge + Dividenden 2019 TEUR	Zinsaufwand 2020 TEUR	Zinsaufwand 2019 TEUR	Fair Value 2020 TEUR	Fair Value 2019 TEUR
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	75	15	-	-	-	-
Erträge aus Beteiligungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	3.385	6.651	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente (Finanzanlagen, erfolgswirksam zum beizulegenden Wert)	-	-	-	-	-60.720	6.540
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	-	-	-510	-540	-	-
▶ Summe Nettoergebnis	3.460	6.666	-510	-540	-60.720	6.540
▶ Erfolgswirksam	3.460	6.666	-510	-540	-60.720	6.540

7.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position lässt sich wie folgt aufgliedern:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Steueraufwand der laufenden Periode	-	-
Latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden	-	-
Latenter Steuerertrag aus Bewertungsunterschieden	1.071	27
	1.071	27

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt wie im Vorjahr unter Verwendung des nachfolgenden Effektivsteuersatzes unter Hinweis auf IAS 12.81 c:

Gesetzlicher Effektivsteuersatz für Gesellschaften mit Sitz in	2020 in %
Berlin	30,175

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsätze: Berlin mit 14,350 %).

8. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

	2020 EUR	2019 EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	-70.378.482	11.076.050
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	4.281.384	42.813.842
Ergebnis je Aktie	-16,44	0,26

9. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane:

Vorstand

Familienname	Vorname	Beruf	Vertretungsbefugnis	Titel
Brenske	Patrick	Kaufmann	Alleinvertretungsberechtigt	Master of Banking & Finance

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf	
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin	
Dr. Wandschneider	Ulrich	Stellvertretender Vorsitzender	Unternehmensberater	Bis 07/2020
Zimdars	Uwe	Stellvertretender Vorsitzender	Unternehmensberater	Ab 07/2020
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Mitglied	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin	

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 40,2 (Vorjahr: TEUR 45). Forderungen gegen Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen nicht.

10. Mitarbeiterzahl

In der MPH Health Care AG wurde im Berichtszeitraum 1 Arbeitnehmer beschäftigt.

11. Management von Risiken

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Das Risikomanagementsystem der MPH Health Care AG hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem, das der Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung dient.

Die Risikomanagementpolitik wird im Wesentlichen durch den Vorstand der MPH Health Care AG abgedeckt. Der Vorstand entscheidet über die angemessene Strategie bei der Steuerung der Risiken.

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des damit verbundenen hohen Anteils an Finanzanlagen an der Bilanzsumme ist die Gruppe den Schwankungen der Finanzmärkte ausgesetzt.

Kapitalrisikomanagement, Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Die Investmentgesellschaft steuert mit dem Ziel, die Mittel von seinen Investoren zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen einzusetzen.

Dabei wird sichergestellt, dass alle Investments unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Das Eigenkapital beträgt zum jeweiligen Abschlussstichtag:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	201.263	271.641
Bilanzsumme	210.708	293.144
Eigenkapitalquote	95,52 %	92,66 %

Die Gesellschaft hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells kurz- und langfristiges Fremdkapital aufgenommen.

Im Berichtszeitraum sind die Bankverbindlichkeiten durch Rückführungen von Schuldscheindarlehen von TEUR 18.492 auf TEUR 7.597 gesunken. In Summe wurden 2 Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 11.000 zurückgeführt. Aufgrund des geringen Zinsniveaus sehen wir derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Die kurzfristigen und langfristigen Bankverbindlichkeiten der MPH Health Care AG sind vollständig mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Ein Zinsrisiko aufgrund von variablen Zinssätzen besteht somit nicht:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Inanspruchnahme 31.12.2020	Inanspruchnahme 31.12.2019	Zinsrisiko 31.12.2020	Zinsrisiko 31.12.2019
Davon mit fixen Zinssätzen	7.597	18.492	-	-
Davon mit variablen Zinssätzen	-	-	-	-
Gesamt	7.597	18.492	-	-

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da keine Zinsen zu zahlen sind. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

Vermögenswerte	kurzfristig				
	31.12.2020 in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vorräte	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel	Summe der Buchwerte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	3.865	369	4.234	4.234

Vermögenswerte	kurzfristig				
	31.12.2019 in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vorräte	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Liquide Mittel	Summe der Buchwerte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	305	1.796	2.105	2.105

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 206.346 (Vorjahr: TEUR 290.851).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Bilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Nachfolgende Methoden und Prämissen wurden dabei zugrunde gelegt.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird ebenfalls unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Verbindlichkeiten	kurzfristig			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
31.12.2020				
in TEUR	4.597	36	4	12

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	langfristig			Beizulegende Zeitwerte
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Summe der Buchwerte	
	3.000	3	7.652	7.652

Verbindlichkeiten	kurzfristig			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
31.12.2019				
in TEUR	15.492	24	4	82

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	langfristig			Beizulegende Zeitwerte
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	Summe der Buchwerte	
	3.000	7	18.609	18.609

Liquiditätsrisiko

Die MPH Health Care AG investiert den Großteil ihrer Vermögenswerte in Beteiligungen, die an aktiven Märkten gehandelt werden und die leicht zu veräußern sind. Die MPH Health Care AG besitzt einen geringen Teil ihrer Vermögenswerte in Beteiligungen, die nicht an einer Börse gehandelt werden und gegebenenfalls illiquide sind. Infolgedessen könnten Anlagen in diese Beteiligungen von der Gesellschaft möglicherweise nicht schnell liquidiert werden.

Des Weiteren steuert die MPH Health Care AG Liquiditätsrisiken durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungs- und Zinszahlungen) zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2020 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	74	74	-	-
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.597	4.597	3.000	-
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	74	71	3	-

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Buchwert 31.12.2019 TEUR	Cashflow bis 1 Jahr TEUR	Cashflow > 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Cashflow > 5 Jahre TEUR
Rückstellungen	91	91	-	-
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	18.492	15.492	3.000	-
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	149	142	7	-

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 24) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 114) auf die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und finanziellen Verbindlichkeiten. Aus den bilanziellen Änderungen nach der Umstellung auf IFRS 16 entfallen TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 11) im Berichtszeitraum auf Leasingverbindlichkeiten.

IFRS-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der MPH Health Care AG im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelbestand enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 369 (Vorjahr TEUR 1.796). Die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten bestehen in der Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien.

12. Honorar des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der MPH Health Care AG haben in der Hauptversammlung am 22. Juli 2020 den Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff zum Abschlussprüfer gewählt.

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des IFRS-Abschlusses und der Jahresabschlüsse sowie alle für die Abschlussprüfung erforderlichen Leistungen, der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie der projektbegleitenden rechnungslegungsbezogenen IT- und Prozessprüfungen.

Steuerberatungsleistungen wurden durch den Wirtschaftsprüfer nicht erbracht.

Für das voraussichtliche Honorar des Wirtschaftsprüfers Harry Haseloff wurden für Abschlussprüfungen, die das Geschäftsjahr 2020 und die Investmentgesellschaft betreffen, Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 20 gebildet.

13. Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie alle Gesellschaften, die zum Investmentkreis der MPH Health Care AG gehören in Betracht. Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt (9). Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften der Investments beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2020 in TEUR	31.12.2019 in TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	8	0
Zinserträge	75	15
Empfangene Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	2
Zinsaufwendungen	81	0

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 30. März 2021 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

15. Freigabe des IFRS Abschluss 2020 durch den Vorstand zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der vorliegende IFRS Abschluss berücksichtigt alle dem Vorstand bekannten Ereignisse bis zum 30. März 2021.

Berlin, den 30. März 2021

Patrick Brenske
(Vorstand)

16. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und dem Lagebericht 2020 der MPH Health Care AG unter dem Datum 22. April 2021 den nachfolgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aufsichtsrat der MPH Health Care AG (Investmentgesellschaft), Berlin:

Prüfungsurteile

Ich habe den nach IFRS aufgestellten Jahresabschluss der MPH Health Care AG – bestehend aus Bilanz zum 31.12.2020, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020, Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020, Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020, Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2020, Anhang für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 sowie dem Lagebericht geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

1. entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
2. vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Investmentgesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
3. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den IFRS sowie den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Investmentgesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den IFRS bzw. den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Investmentgesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre meine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

1. identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
2. gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
3. beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
4. ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
5. beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS sowie der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentgesellschaft vermittelt.
6. beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Investmentgesellschaft.
7. führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.“

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Berlin, 22. April 2021



Dipl.-Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer



Weitere Informationen

1. Die Aktie.....	70
2. Glossar	71
3. Quellen.....	72
4. Impressum.....	73

1. Die Aktie

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	2020	2019
Anzahl Stammaktien (Stück) per 31.12.	4.281.384	42.813.842
WKN / ISIN	A289V0 / DE000A289V03	A0L1H3 / DE000A0L1H32
Börsenkürzel	93M1	93M
Aktiengattungen	Inhaber-Stammaktien	
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, München, Tradegate	
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt	
Designated Sponsor, Listing Partner	Oddo Seydler Bank AG	
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH	
Marktkapitalisierung	EUR 98,47 Mio. (zum 31.12.2020 - Xetra)	

2. Glossar

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cashflow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

Due Diligence

Eingehende Prüfung eines zum Verkauf stehenden Unternehmens durch den potenziellen Käufer. Bei der Due-Diligence-Prüfung wird ein Unternehmen oder eine Person sorgfältig auf wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und finanzielle Verhältnisse analysiert.

EBIT

engl.: earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl.: earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Equity Methode

Eine Methode zur Bilanzierung bestimmter langfristiger Beteiligungen im Jahresabschluss einer Gesellschaft, die am stimmberechtigten Kapital einer anderen Gesellschaft beteiligt ist.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen.

Fiskalpolitik

Alle finanzpolitischen Maßnahmen des Staates, mit denen die konjunkturelle Entwicklung mittels öffentlicher Einnahmen und Ausgaben gelenkt werden soll.

Konsolidierung

Konsolidierung bedeutet die Zusammenstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner zu einem Konzern gehörender Unternehmen zu einem Konzernabschluss.

MaBV

Die Makler- und Bauträgerverordnung ist eine aus der Gewerbeordnung abgeleitete Rechtsverordnung, die im deutschen Gewerberecht v.a. Vorgaben zum Schutz des Immobilienerwerbers bei der Gestaltung und beim Abschluss eines Bauträgervertrages erteilt.

NAV

engl.: Net Asset Value; deu.: Nettoinventar- oder Nettovermögenswert, ergibt sich aus der Summe aller zum Marktwert bewerteten Vermögensgegenstände (Assets) abzüglich sämtlicher Verbindlichkeiten eines Unternehmens.

Nominalwert

Der Nominalwert bzw. Nennwert gibt bei einer Aktie den Wert an, mit dem die Aktie am Grundkapital beteiligt ist. Bei festverzinslichen Wertpapieren gibt der Nominalwert den zu verzinsenden Schuldbetrag an.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

3. Quellen

- 1 Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftskrise_2020/21
- 2 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2021, S.15
- 3 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2020, S.2-4
- 4 Vgl. Pressemitteilung BMWI vom 14.01.2021 „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2021“, S.1-2
- 5 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic 2021
- 6 Vgl. BPI: Pharma-Daten 2020, S. 50
- 7 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic 2021, S. 5
- 8 Vgl. IQVIA, Arzneimittelrends 2018: Einführung und Etablierung neuer Therapien, S.5
- 9 Vgl. Pharma Fakten: Die Branche, www.pharma-fakten.de
- 10 Vgl. www.boerse-online.de/nachrichten/meinungen/specialty-pharma-vom-nischenprodukt-zum-megatrend-1002139412
- 11 Vgl. Bundesministerium für Gesundheit: Gesundheitswirtschaft als Jobmotor (15. Mai 2019)
- 12 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Frühjahr 2021, S.2, 15
- 13 Vgl. IQVIA Outlook 2024 (March 2020), S. 1,8,9
- 14 Vgl. vfa, Pressemitteilung 001/2021 vom 01.01.2021
- 15 Vgl. vfa, Pressemitteilung 001/2021 vom 01.01.2021
- 16 Vgl. <https://probiosimilars.de/biosimilars/infopoint/>
- 17 Vgl. IQVIA: Fokus Biosimilars, S.2
- 18 Vgl. <https://probiosimilars.de/standpunkte/nachhaltige-gesundheitsversorgung/>
- 19 Vgl. Arbeitsgemeinschaft probiosimilars: Biosimilars in Zahlen 2019, S. 10-12
- 20 Vgl. WlD0, Pressemitteilung: Gesetz wird Wettbewerb bei Biosimilars fördern, 29.01.2019
- 21 Vgl. Arzneimittelrends 2018: Einführung und Etablierung neuer Therapien, S.1
- 22 Vgl. www.handelsblatt.com/politik/deutschland/corona-pandemie-rki-chef-wieler-die-dritte-welle-ist-die-schlimmste/27044488.html
- 23 Vgl. <https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/arzneimittel/rahmenvertraege/rahmenvertraege.jsp>

4. Impressum

MPH Health Care AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 863 21 45 – 60

Fax: +49 (0) 30 863 21 45 – 69

E-Mail: info@mph-ag.de

Web: www.mph-ag.de

Vorstand:

Patrick Brenske

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Andrea Grosse

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Uwe Zimdars

Mitglied des Aufsichtsrates:

Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

MPH Health Care AG

Investor Relations

Fotos:

MPH Health Care AG

Getty Images

Fotolia

Adobe Stock



MPH Health Care AG
Grünauer Str. 5
12557 Berlin

Tel: +49 (0) 30 863 21 45 – 60
Fax: +49 (0) 30 863 21 45 – 69

E-Mail: info@mph-ag.de
Web: www.mph-ag.de